

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung



## Die IHK- Organisation begrüßt...

die Einrichtung von Business Improvement Districts, BIDs. Sie sind ein Erfolg versprechendes städtebauliches Instrument zur Attraktivitätssteigerung, Stärkung und Revitalisierung von Innenstädten, Stadtteilzentren, Wohnquartieren und Gewerbezentren. Es sind private Eigeninitiativen von Unternehmern vor Ort, Einzelhändlern, Grundeigentümern, Gastronomen und Dienstleistern, die sich in einer besonderen Form von Public Private Partnerships (PPP) dazu neu organisieren. Sie schließen sich als Ergebnis eines Meinungs- und Abstimmungsprozesses in einem örtlich klar begrenzten Bereich für üblicherweise 3 bis 5 Jahre zusammen und verpflichten sich alle gemeinsam die Aufwertungsmaßnahmen für den Standort zu finanzieren. In nahezu allen Bundesländern gibt es mittlerweile Ansätze zur Einführung von BIDs in unterschiedlichen Quartieren. Die IHKs befördern als Unternehmensvertreter die BID-Diskussion auf Bundes- und Landesebene und setzen sich zunehmend für die Schaffung von gesetzlichen Grundlagen ein.

## Übersicht der BID-Initiativen nach Bundesländern – Stand April 2021

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
<b>Baden-Württemberg</b>	<p>Bis dato keine offizielle BID-Initiative</p> <p>26.01.2006: BID-Informationsveranstaltung der Gemeinde Wiesloch in Kooperation mit der IHK Mannheim</p> <p>30.03.06: Gespräch im Staatsministerium über BID-Initiative: „Städteplanung, Städtebau, Denkmalförderung“: Prüfung der Schaffung einer landesgesetzlichen Grundlage</p> <p>18.05.06: weiteres Gespräch im Staatsministerium – Übertragung der Federführung auf das Wirtschaftsministerium - geplantes BID-Hearing im Herbst</p> <p>06.11.2006: Vorstellung der internationalen und nationalen BID-Initiativen vor rd. 350 Vertretern aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft auf dem Stadtmarketingtag Baden-Württemberg 2006</p>	<p>Broschüre der IHKs Baden-Württemberg: "BIDs - eine neue Form von Public Private Partnership (PPP) zur Zentrenentwicklung - auch ein Modell für Baden-Württemberg?"</p> <p>Die IHKs Baden-Württemberg beobachten diese Entwicklung aufmerksam, sehen aber im Augenblick eine Reihe ungelöster Fragen bzw. auch Risiken, die zu beantworten bzw. zu lösen sind.</p> <p>Die Landesregierung Baden-Württembergs hat im Koalitionsvertrag von 2011 festgehalten, dass sie eine landesgesetzliche Regelung für sog. „Urban Improvement Districts“ schaffen will, die sich derzeit in der Diskussion befindet.</p> <p>Am 18.04.2013 fand im Baden-Württembergischen Landtag eine öffentliche Anhörung zum Thema „Innerstädtische Geschäftsquartiere mit Hilfe eines Landesgesetzes stärken!“ statt.</p> <p><b>- Seit dem 01.01.2015 gibt es ein BID-Gesetz in Baden-Württemberg, das Gesetz zur Stärkung der Quartiersentwicklung durch Privatinitiative (GQP-Gesetz). Nähere Infos unter: <a href="http://mfw.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-mfw/in-">http://mfw.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-mfw/in-</a></b></p>	<p><b>BIDs in Vorbereitung:</b></p> <p><b>- Stuttgart:</b></p> <p><b>- Gerberviertel / Quartiersgemeinschaft Tübingerstraße</b>, geplantes Budget: 325.000 Euro, Aufgabenträger: cima, neue Eingangsgestaltung, Bepflanzungskonzept, Stadtmöblierung, Weihnachtsbeleuchtung</p>	<p><b>IHK Region Stuttgart</b> Martin Eisenmann Referatsleiter Zentrale Aufgabe Handel Sitz: Bezirkskammer Böblingen Steinbeisstraße 11, 71034 Böblingen Tele.: 0 70 31/ 62 01-82 49 Fax: 0 70 31/ 62 01-82 60 eFax 07 11/20 05-60-82 49 E-Mail: martin.eisenmann@stuttgart.ihk.de</p> <p><b>IHK Rhein-Neckar</b> Mario Klein Bereichsleiter Handel, Steuern, Konjunktur, Stadtentwicklung Hans-Böckler-Straße 4 69115 Heidelberg E-Mail: mario.klein@rhein-neckar.ihk24.de</p>

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
		<p><a href="#">tern/Dateien/Downloads/Arbeiten und Leben/St%C3%A4dtebauf%C3%B6derung/GQP_LandtagBW.pdf</a></p> <p>Die baden-württembergischen IHKs haben einen GQP-Leitfaden erstellt. Der Leitfaden kann mit dem nachfolgenden Link abgerufen werden. <a href="https://www.weingarten.ihk.de/servicemarken/branchen/Handel/Praxistipps_fuer_den_Handel/BID_-_Quartiersentwicklung_durch_Privatininitiativen/1940082">https://www.weingarten.ihk.de/servicemarken/branchen/Handel/Praxistipps_fuer_den_Handel/BID - Quartiersentwicklung durch Privitinitiativen/1940082</a></p> <p><b>18.01.2017: Informationsveranstaltung über BIDs in der IHK Reutlingen</b></p>		
Bayern	<p>Modellvorhaben 'Leben findet Innenstadt - öffentlich-private Kooperationen zur Standortentwicklung'  <a href="http://www.lebenfindetinnenstadt.de">www.lebenfindetinnenstadt.de</a>  ist abgeschlossen.  22.01.2008: Start: Bund-Länder-Programm „Aktive Stadt- und Ortszentren</p>	<p><b>ISG-Ansatz (Freiwilligkeit) - Erprobung innerstädtischer Kooperationen</b></p> <p>In einer zweijährigen Werkstattphasen wurden in den Modellgebieten von Anfang 2006 bis Ende 2007 konkrete investive und nichtinvestive Maßnahmen und Aktivitäten angestoßen, vorbereitet und umgesetzt.</p> <p><b>Am 22.01.2008 ist das neue Bund-Länder-Programm „Aktive Stadt- und Ortszentren“ gestartet.</b> Ziel des Programms ist der Erhalt und die Weiterentwicklung zentraler innerörtlicher Versorgungsbereiche als Standorte für Wirtschaft, Kultur, Wohnen, Arbeiten und Leben. Gefördert werden Investitionen zur Profilierung und Standortaufwertung von Ortszentren, innerstädtischen Quartieren und Stadtteilzentren, bei denen auch die Anlieger ein großes Interesse und eine hohe Mitwirkungsbereitschaft zeigen. So muss ein Teil der Mittel von privater Seite aufgebracht werden. In das Programm flossen auch die Ergebnisse des 2006/2007 durchgeführten Modellvorhabens „Leben findet Innenstadt“, <a href="http://www.lebenfindetinnenstadt.de">www.lebenfindetinnenstadt.de</a>.  Projektlaufzeit: 4 Jahre  Die Bewerbung für neue Projekte läuft, so hat sich z.B. Würzburg beworben.</p>	<p>- 19. Juli 2005: Auslobung Modellvorhaben „Leben findet Innenstadt“</p> <p>- 08.12.2005 Auswahl von 10 Modellprojekte in großen, mittleren und kleinen Gemeinden: Bamberg, Erlangen, Forchheim, Fürstenfeldbruck, Kaufbeuren, Langquaid, Neunburg vorm Wald, Bad Neustadt a.d. Saale, Passau und Wunsiedel</p> <p>- 15.02.2006: Startschuss für das Modellprojekt mit Übergabe von Startkoffern, Basis Sponsoring, IHK München und Oberbayern – Werkstattphase I</p> <p>- 2007: Werkstattphase II</p> <p>- 11.05.2007: Vorstellung des Zwischenberichts in München</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Workshop 05 – Flächenmanagement in Innenstädten und Ortszentren</li> <li>- Workshop 06 – Evaluation</li> </ul> <p><b>- 30.5.2008 Abschlussveranstaltung in Bamberg:</b>  Evaluation  Endbericht  Empfehlungen</p> <p><b>- Oktober 2008 Start: Bund-Länder-Programm „Aktive Stadt- und Ortszentren“</b></p> <p><b>- Fortführung des Programms in 2014:</b>  Im Programmjahr 2014 stehen bayernweit insgesamt 97 bayerischen Städten und Gemein-</p>	<p><b>Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern</b>  Sachgebiet Städtebauförderung  Projektleitung: Christine Schweiger  Franz-Josef-Strauß-Ring 4, 80539 München  Tel.: (089) 2192-3478, Fax: (089) 2192-13698  E-Mail: christine.schweiger@stmi.bayern.de</p> <p>13 Projektpartner:  Bayerischer Städtetag, Bayerischer Gemeindetag  Sparkassenverband Bayern, Haus &amp; Grund Bayern, Landesverband des bayerischen Einzelhandels e.V., Bayerische Industrie- und Handelskammertag, Bayerische Handwerkstag, Handelsverband BAG Bayern e.V., Bayerischer Hotel- und Gaststättenverband e.V., Bayerische Architektenkammer, Bund Deutscher Innenarchitekten, Landesverband Bayern, Bayerische Ingenieurkammer</p>

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
			<p>den Fördermittel in Höhe von rund 30,7 Millionen Euro zur Verfügung. Bei einer Steigerung von rund 5,1 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr ergibt sich zusammen mit den Investitionen der Kommunen zur Bewältigung struktureller Herausforderungen in den zentralen Stadt- und Ortsbereichen ein Gesamtinvestitionsvolumen von rund 51,2 Millionen Euro.</p> <p>Die aktuelle Programmliste mit den geförderten Gemeinden, Maßnahmen und zur Verfügung gestellten Finanzhilfen kann unter folgendem Link eingesehen werden:</p> <p><a href="http://www.innenministerium.bayern.de/assets/stmi/buw/staedtebaufoerderung/iic6_foep_r_bl_iv_gef_gem.pdf">http://www.innenministerium.bayern.de/assets/stmi/buw/staedtebaufoerderung/iic6_foep_r_bl_iv_gef_gem.pdf</a>  <a href="https://www.stmb.bayern.de/buw/staedtebaufoerderung/foerderprogramme/lebendige_zentren/index.php">https://www.stmb.bayern.de/buw/staedtebaufoerderung/foerderprogramme/lebendige_zentren/index.php</a></p>	
Berlin	<p>Am 16. Oktober 2014 hat das Berliner Abgeordnetenhaus mit den Stimmen der rot-schwarzen Regierungskoalition sowie der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen das neue Berliner Gesetz zur Einführung von Immobilien- und Standortgemeinschaften (BIG) verabschiedet. Das Gesetz ist am 06.11.2014 in Kraft getreten.</p>	<p>Freiwillige und gesetzliche Initiativen möglich.</p> <p>Seit dem 06.11.2014 gibt es das Berliner BID-Gesetz: Berliner Gesetz zur Einführung von Immobilien- und Standortgemeinschaften – Berliner Immobilien- und Standortgemeinschaften Gesetz – BIG Berlin), abrufbar unter: <a href="http://www.ihk-berlin.de/linkable-blob/bihk24/standortpolitik/downloads/3192222/3./data/BIG-Gesetzestext-data.pdf">http://www.ihk-berlin.de/linkable-blob/bihk24/standortpolitik/downloads/3192222/3./data/BIG-Gesetzestext-data.pdf</a></p>	<p><b>BID:</b></p> <p>- <b>BID Altstadt Spandau:</b> Start: 28.09.2017, wesentliche Maßnahmen: Einsatz eines Quartiershausmeisters für die Altstadt Spandau, BID-Laufzeit: 5 Jahre, BID-Budget: 1.085.367,60 Euro, Aufgabenträger: Partner für Spandau, <a href="https://www.altstadthausmeister.de/das-bid-projekt">https://www.altstadthausmeister.de/das-bid-projekt</a></p> <p><b>BIDs in Vorbereitung:</b></p> <p>- <b>BID Ku`damm-Taentzien,</b> Bereich: City West, Hauptaufgaben: Bau-ISG (Ausarbeitung von Konzepten / Plänen für den Standort; Finanzierung und Durchführung von Baumaßnahmen), Service-ISG (Erbringung von Dienstleistungen, wie Reinigung, Service, Bewirtschaftung leer stehender Flächen), Marketing-ISG (Organisation von Veranstaltungen, gemeinschaftliche Werbemaßnahmen), Aufgabenträgerin: AG City West, geplantes Budget: 8,9 Mio/€, Projektdauer: 5 Jahre, voraussichtlicher Projektstart: Anfang 2018, <a href="http://www.bid-ku-damm-taentzien.de/">http://www.bid-ku-damm-taentzien.de/</a></p> <p>Aktive Zentren</p>	<p><b>IHK Berlin</b>  Christof Deitmar  Infrastruktur und Stadtentwicklung  Fasanenstr. 85, 10623 Berlin  Tel.: (030) 315 10 - 411, Fax: (030) 31 51 0 - 105  E-Mail: <a href="mailto:christof.deitmar@berlin.ihk.de">christof.deitmar@berlin.ihk.de</a></p>

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
			Das Städtebauförderprogramm des Bundes setzt ebenfalls auf den Gedanken der kooperativen Stadtentwicklung und dient der Aufwertung innerstädtischer Zentren. Verstärkt soll in Berlin mit Aktiven Zentren die Möglichkeit genutzt werden, nicht nur auf bestehende Problemlagen zu reagieren, sondern gemeinsam mit den Akteuren vor Ort (Händler, Immobilieneigentümer etc.) das städtische Zentrum zu entwickeln und zu gestalten. Die IHK Berlin hat aktiv an der Ausgestaltung der regionalen Vergabekriterien sowie an der Vorbereitung der Förderentscheidung mitgewirkt und begleitet die Projekte aktiv mit <a href="http://www.ihk-berlin.de">www.ihk-berlin.de</a> , Dok-Nr. 63091	
<b>Brandenburg</b>	Zur Zeit keine offizielle BID-Initiative	Das Konzept der BIDs in Deutschland und die Möglichkeiten zur Anwendung unter den besonderen regionalen Verhältnissen werden beobachtet.	Innenstadt-Initiativen auf Landesebene: „Innenstadt-Forum Brandenburg“: Aktivitäten und Erfahrungsaustausch zu thematischen Schwerpunkten ( <a href="http://www.innenstadtforum-brandenburg.de/">http://www.innenstadtforum-brandenburg.de/</a> ) Wettbewerb „Attraktive Innenstadt“ im zweijährlichen Rhythmus mit dem Schwerpunkt auf Projekten, bei denen eine gute Kooperation zwischen privaten Akteuren (vor allem Unternehmen) und öffentlicher Hand besteht ( <a href="http://zukunft-innenstadt.brandenburg.de/">http://zukunft-innenstadt.brandenburg.de/</a> )	<b>IHK Cottbus</b> Katrin Erb Goethestraße 1, 03046 Cottbus Tel.: (03 55) 365 - 193, Fax: (03 55) 365 - 26 - 193 E-Mail: <a href="mailto:erb@cottbus.ihk.de">erb@cottbus.ihk.de</a>  <b>IHK Potsdam:</b> Malte Gräve Breite Straße 2 a - c   14467 Potsdam Tel. +49 (0)331 2786-453 E-Mail: <a href="mailto:malte.graevae@ihk-potsdam.de">malte.graevae@ihk-potsdam.de</a>
<b>Bremen</b>	BID-Initiative der Wirtschaft, die von der HK Bremen und dem Einzelhandelsverband Nordsee Bremen e.V. in die politische Diskussion auf Landesebene eingespeist wird  - 02.03.06: BID-Hearing der Bürgerschaft mit dem Ziel der Schaffung eines Landesgesetzes für Bremen (analog des Hamburger Modells), das im Herbst verabschiedet werden soll.  - Inkrafttreten des Bremischen Gesetzes zur Stärkung von Einzelhandels- und Dienstleistungszentren mit Verkündung im Amtsblatt vom 27.07.06  - 11/2009 zwei bremische BIDs am Start	<b>BID-Ansatz</b>  Quoren: a) Bei Antragsstellung ist Zustimmung von mindest. 15% der Grundstückseigentümer der im BID-Gebiet gelegenen Grundstücke, deren Fläche mindestens 15% der Gesamtfläche des BID-Gebietes repräsentieren, erforderlich. b) Die Einrichtung eines BIDs erfolgt, sofern nicht die Eigentümer von mehr als 1/3 der betroffenen Grundstücke oder von mehr als 1/3 der Grundstücksfläche im BID-Gebiet widersprechen.  Standortausschuss: Für die Begleitung eines BIDs wird durch die Stadtgemeinde ein Standortausschuss eingesetzt. Mit dem Standortausschuss wird ein Gremium eingerichtet, über das die betroffenen Eigentümer und Gewerbetreibenden in einem BID sowie die öffentliche Hand und verschiedene Interessenvertretungen Einfluss auf	<b>Laufende BIDs:</b> <b>- BID Innovationsbereich Ansgarikirchhof III:</b> Start 1. Januar 2018 Laufzeit 5 Jahre, Gesamtkosten betragen 300.000 EUR verteilt auf 5 Jahre zu jeweils 60.000 EUR. Beteiligt sind 7 Grundstückseigentümer. <b>Maßnahmenkonzept:</b> Das Maßnahmenkonzept hat sich nicht verändert. Der Schwerpunkt liegt auf Veranstaltungen.  <b>- BID Sögestraße II</b> Start am 1. Januar 2018, Laufzeit 5 Jahre, Gesamtbudget 550.000,- Euro, verteilt auf 5 Jahre zu jeweils 110.000 Euro Räumlicher Bereich: Sögestraße, etwas veränderter Zuschnitt, so dass nun 43 Grundstücke einbezogen werden. Beginn erst an der „Schweineskulptur (nicht mehr am Wall) bis zur Obernstraße. Geplante Maßnahmen: Sauberkeit und Sicherheit, Stadtgrün, die stärkere Her-	<b>Handelskammer Bremen</b> Bettina Schaefers Referentin Einzelhandel, Tourismus, Recht Handelskammer Bremen, Am Markt 13, 28195 Bremen Tel.: 0421-3637 - 406 Fax 0421-3637 - 400 <a href="mailto:nowak@handelskammer-bremen.de">mailto:nowak@handelskammer-bremen.de</a> <a href="http://www.handelskammer-bremen.de">http://www.handelskammer-bremen.de</a>  <b>Einzelhandelsverband Nordsee Bremen e.V.</b> Hinter dem Schütting 8, 28195 Bremen Tel.: (04 21) 32 60 34, Fax: (04 21) 32 87 90  <b>Wirtschaftsförderung Bremen</b> BID Koordinatorin Frau Anke Werner, Projektleiterin Unternehmensservice Tel.: 0421-9600-331 <a href="http://www.wfb-bremen.de">http://www.wfb-bremen.de</a> Mail: <a href="mailto:anke.werner@big-bremen.de">anke.werner@big-bremen.de</a>

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
		<p>die Umsetzung der Maßnahmen in einem BID nehmen können.</p> <p>Der Standortausschuss nimmt neben der Handelskammer eine Kontrollfunktion wahr. Der Aufgabenträger muss mit Ablauf eines jeden Geschäftsjahres Rechenschaft über die umgesetzten Maßnahmen des vergangenen Jahres ablegen sowie den Wirtschaftsplan für das kommende Jahr aufzeigen.</p> <p>Der Standortausschuss achtet insbesondere darauf, dass die im Ortsgesetz festgeschriebenen Maßnahmen umgesetzt werden und keine Abweichungen von den ursprünglich beabsichtigten und im Rahmen der Antragstellung dargelegten Maßnahmen auftreten.</p> <p>Stimmberechtigte Mitglieder des Standortausschusses sind ein Vertreter der Handelskammer, ein Vertreter der Aufsichtsbehörde, ein Vertreter der betroffenen Grundstückseigentümer sowie ein Vertreter der gewerblichen und freiberuflichen Mieter im BID-Gebiet. Vertreter weiterer öffentlicher Einrichtungen und Interessenvertretungen können beratend hinzugezogen werden.</p>	<p>ausstellung der Schweinegruppe als unverwechselbares Wahrzeichen der Straße, Pflege und Instandhaltung der neuen Weihnachtsbeleuchtung. Projektkoordinator: CS CityService, eine Tochter-GmbH der CityInitiative, den Antrag zur BID-Gründung.</p> <p><b>Abgeschlossene BIDs:</b></p> <p><b>- BID Innovationsbereich Ansgarikirchhof II:</b> Start am 10. Dezember 2012 Laufzeit: 5 Jahre, Gesamtkosten betragen 250.000 - EUR verteilt auf 5 Jahre zu jeweils 50.000</p> <p><b>Maßnahmenkonzept:</b></p> <p>im Gegensatz zum BID Ansgari I hat sich das Maßnahmenkonzept leicht geändert. Der Schwerpunkt wurde von Gestaltung auf Veranstaltungen verschoben.</p> <p>-Durchführung von imageprägenden Veranstaltungen und imageprägende Gestaltung u.a. eine Veranstaltung im Rahmen des Musikfestes und temporäre Begrünung, 1. Samstag im Monat „Früh-Shoppen“ mit Bühnenbespielung</p> <p>- Sandkästen</p> <p>- Ansgari „Licht im Advent“</p> <p>- Entwicklung und Fortsetzung des Konzeptes für die Platzgestaltung (einheitliche Schirme und deren Pflege, Bepflanzung, Pflege der Bank/Bühne)</p> <p>Vertretung der Belange des Innovationsbereiches gegenüber Verwaltung und Politik, Administration</p> <p><b>Der Standortausschuss im BID „Ansgarikirchhof“ besteht aus:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einem Vertreter der betroffenen Grundstückseigentümer</li> <li>- einem Vertreter der gewerblichen und freiberuflichen Mieter im BID</li> <li>- einem Vertreter der Stadtgemeinde</li> <li>- einem Vertreter der Handelskammer</li> </ul> <p>Beratend nehmen teil:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein Vertreter der WFB Wirtschaftsförderung Bremen</li> <li>- der Ortsamtsleiter des OA Mitte-Östliche Vorstadt</li> <li>- der Beiratssprecher des Beirats Mitte</li> </ul> <p>Der Standortausschuss tagt in der Regel zwei Mal im Jahr</p> <p><b>- BID Sögestraße</b></p>	

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
			<p><b>Start am 10. Dezember 2012, Laufzeit 5 Jahre, Gesamtbudget 600.000,- Euro, verteilt auf 5 Jahre zu jeweils 120.000 Euro</b>  Räumlicher Bereich: Sögestraße ,38 Eigentümer– vom Wall bis zur Obernstraße. Geplante Maßnahmen: Sauberkeit und Sicherheit, Stadtgrün, die stärkere Herausstellung der Schweinegruppe als unverwechselbares Wahrzeichen der Straße, eine neue Weihnachtsbeleuchtung.  Projektkoordinator: CS CityService, eine Tochter-GmbH der CityInitiative, den Antrag zur BID-Gründung. Geplanter Projektstart: Januar 2012.  <a href="http://www.bremen-city.de/city-news/city-post/city-post-ausgabe-042011/der-projektraumen-steht.htm">http://www.bremen-city.de/city-news/city-post/city-post-ausgabe-042011/der-projektraumen-steht.htm</a></p> <p><b>BID Innovationsbereich Ostertorsteinweg / Vor dem Steintor:</b>  Ortsgesetz ist am 14.10.2009 in Kraft getreten  Start am 15.10.2009, Laufzeit: 5 Jahre, Gesamtkosten betragen 1.121.000,- EUR verteilt auf 5 Jahre, Versandt der Abgabenbescheide: 01./02.02.2010, Mittelauskehr an Aufgabenträger: 16.04.2010, Anzahl Widersprüche gegen Abgabenbescheide: 108, Gerichtsverfahren: 11 Klagen und zwei Anträge 80 V VWGO, 1 Beschwerde OVG</p> <p><b>Maßnahmenkonzept:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Durchführung von städtebaulichen Aufwertungen, u.a. Gestaltung der beiden Eingangsbereiche, Verbesserte Präsentationen durch Lichtkunst und Weihnachtsbeleuchtung</li> <li>- Verbesserung der Angebotsstruktur</li> <li>- Weiterentwicklung der Standortmarke mit werblichen Mitteln (Shopping Guide, Vierteljournal, Jahreskalender)</li> <li>- Erhöhung der Besucherfrequenz durch Durchführung verschiedener Veranstaltungen (z.B. Viertel Fest, Samba Karneval...)</li> <li>- Schaffung von Kostenvorteilen für die Eigentümer bei Graffiti-Entfernung, Winterdienst und Werbekonditionen</li> <li>- Standortmanagement</li> </ul> <p><b>Der Standortausschuss im BID „Viertel“ besteht aus:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einem Vertreter der betroffenen Grundstückseigentümer</li> <li>- einem Vertreter der gewerblichen und freiberuflichen Mieter im BID</li> <li>- einem Vertreter der Stadtgemeinde</li> <li>- einem Vertreter der Handelskammer</li> </ul>	

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
			Beratend nehmen teil: <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein Vertreter der WFB Wirtschaftsförderung Bremen</li> <li>- der Ortsamtsleiter des OA Mitte-Östliche Vorstadt</li> <li>- der Beiratssprecher der Beiräte Östliche Vorstadt und Mitte</li> <li>- der Landesbehindertenbeauftragte</li> </ul> Der Standortausschuss tagt in der Regel zwei Mal im Jahr.	
<b>Hamburg</b>	2003 BID-Hearing, Handelskammer Hamburg mit BCSD 2004 Beschluss der Bürgerschaft: Gesetz zur Stärkung der Einzelhandels- und Dienstleistungszentren („BID-Gesetz“) 2005 (1.1.) Inkrafttreten des BID-Gesetzes 2006 BID-Forum, Handelskammer Hamburg mit BCSD: „BIDs in Deutschland 2006 – Vom „Ob?“ zum „Wie?““  2007 Novelle (zum 1.12.2007 in Kraft getreten): Ausdehnung auch auf Gewerbegebiete (bisher nur Einzelhandels- und Dienstleistungszentren) und Einführung einer Kapazitätsgrenze des Einheitswerts für einzelne Grundstücke: maximal das Dreifache des durchschnittl. Einheitswertes; Gesetz für Wohngebiete HID zum 1.12.2007 in Kraft getreten.  2009 Internationales BID-Forum am 23.6.2009 (DIHK/Handelskammer Hamburg), Verleihung des BID-Award  2013 Erneute Novelle, am 12./13. Juni 2013 von der Hamburgischen Bürgerschaft beschlossen: Neuregelung der so genannten „Kapazitätsgrenze“. Näheres unter <a href="http://www.hk24.de">www.hk24.de</a> , Dok. Nr. 90191.	<b>BID-Gesetz:</b>  Als Vorreiter in der Bundesrepublik Deutschland hat Hamburg das Modell BID eingeführt. Das Gesetz zur Stärkung der Einzelhandels- und Dienstleistungszentren („BID-Gesetz“) ist am 01.01.2005 in Kraft getreten (Novelle am 01.01.2011 in Kraft getreten).  Quoren (BID): a) Antragstellung: mind. 15 % der Eigentümer der im BID-Gebiet gelegenen Grundstücke, b) Einrichtung eines BIDs, sofern nicht die Eigentümer von mehr als 1/3 der Grundstücke oder von mehr als 1/3 der Grundstücksflächen im BID-Bereich widersprechen.  HID-Gesetz (seit 1.12.2007 in Kraft, in der überarbeiteten Version seit 01.01.2011 in Kraft)  Quoren (HID): a) Antragstellung: mind. 33 % der Eigentümer der im HID-Gebiet mit mind. 33% der gelegenen Grundstücke, b) Einrichtung eines HIDs, sofern nicht die Eigentümer von mehr als 1/3 der Grundstücke oder von mehr als 1/3 der Grundstücksflächen im HID-Bereich widersprechen.	<b>Laufende BIDs:</b>  - <b>BID Alte Holstenstraße</b> (Teil des Bezirkszentrums Bergedorf): <b>BID 1:</b> Rechtsverordnung: 07.04.2009, Budget: 330.000 Euro, Laufzeit: 3 Jahre, Aufgabenträger: Wirtschaft und Stadtmarketing für die Region Bergedorf. Die BID-Laufzeit endete am 18.04.2012 - <b>BID 2:</b> Rechtsverordnung: 18.11.2014, Budget: 668.000 Euro, Laufzeit: 5 Jahre, Aufgabenträger: ICC Immobilien GmbH & Co. KG <a href="http://www.bid-alte-holstenstrasse.de">http://www.bid-alte-holstenstrasse.de</a>  - <b>BID Ballindamm</b> (Start am 04.07.2019), durch das BID mit einem Budget von 1,65 Mio. Euro wird die prominente Lage an der Binnenalster neugestaltet; das BID ergänzt damit die deutlich umfangreicheren Investitionen zum Ausbau des Veloroutennetzes, die von der Stadt Hamburg und dem Bund aufgebracht werden. Aufgabenträger: Otto Wulff BID-Gesellschaft mbH  - <b>BID Quartier Gänsemarkt</b> Rechtsverordnung 03.07.2015, Budget: 4,1 Mio. Euro, Laufzeit: 4 Jahre. Im Rahmen des BIDs Quartier Gänsemarkt soll einer der zentralen Plätze in der Hamburger Innenstadt neu gestaltet werden. Neue Pflastersteine, ein neues Beleuchtungskonzept und neue Stadtmöbel: Bänke, etc. stehen im Mittelpunkt der Initiative. Aufgabenträger: Otto Wulff BID Gesellschaft mbH, erfolgreich abgeschlossen <a href="http://bid-quartier-gaensemarkt.de/">http://bid-quartier-gaensemarkt.de/</a>  - <b>BID Hohe Bleichen (Innenstadt):</b> <b>BID 1:</b>	<b>Handelskammer Hamburg</b>  Heiner Schote Stv. Geschäftsführer Abteilung Handel Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg Tel.: (040) 361 38 - 275, Fax: (040) 361 38 - 299 E-Mail: <a href="mailto:Heiner.Schote@hk24.de">Heiner.Schote@hk24.de</a>  Michael Kuhlmann Abteilung Handel Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg Tel.: (040) 361 38 - 277, Fax: (040) 361 38 - 299 E-Mail: <a href="mailto:Michael.Kuhlmann@hk24.de">Michael.Kuhlmann@hk24.de</a>

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
	<p>2015 Internationaler BID-Kongress der IHK Organisation am 2./ 3.7.2015 in der Handelskammer Hamburg</p> <p>2016 Das BID Nikolai-Quartier und das BID NE1 in Newcastle begründen in Hamburg die erste europäische BID-Partnerschaft.</p> <p>2017 Die Novelle des Hamburgischen BID-Gesetzes (Bürgerschafts-Drucksache 21/9030) tritt in Kraft. Neu ist, dass die BID-Abgaben bei allen BIDs nach einem Verfahren ermittelt werden, das sich an der Berechnung der Erschließungsbeiträge orientiert (Bürgerschafts-Drucksache 21/9030).</p> <p>2018 BID-Hearing "Unternehmerisches Engagement für pulsierende Quartiere" in der Handelskammer Hamburg</p> <p>Aktuell:</p> <p>Regelmäßige Veranstaltungen für BID-Initiativen, insbesondere BID-Erfahrungsaustausch (seit 2006), Runder Tisch der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (seit 2012)</p>		<p>Neugestaltung der Hohen Bleichen und des Heubergs, Rechtsverordnung: 14.05.2009; Budget: rd. 2.000.000,00 Euro, Laufzeit: 5 Jahre, Aufgabenträger: Zum Felde GmbH, Hamburg.</p> <p><b>- BID Hohe Bleichen II</b> Rechtsverordnung: 07.04.2015, Budget: 908.250 Euro, Laufzeit 5 Jahre, Aufgabenträger Zum Felde BID Gesellschaft mbH. Eine dritte BID-Laufzeit ist in Vorbereitung <a href="http://www.bid-hohebleichen.de">http://www.bid-hohebleichen.de</a></p> <p><b>- BID Lüneburger Straße (Bezirkszentrum Harburg):</b> <b>BID 1:</b> Rechtsverordnung: 01.04.2009, Budget: 549.000 Euro, Laufzeit: 3 Jahre (01.04.2009 bis 31.03.2012), Aufgabenträger: Konsalt GmbH. <b>BID 2:</b> Rechtsverordnung: 15.10.2013, Budget: 678.555 Euro, Laufzeit: 3 Jahre, Aufgabenträger: Konsalt GmbH Derzeit liegen die Vorbereitungen für eine dritte BID-Laufzeit auf Eis. <a href="http://www.bid-lueneburgerstrasse.de">www.bid-lueneburgerstrasse.de</a></p> <p><b>- BID Mönckebergstraße (Innenstadt)</b> <b>Start:</b> 15. November 2017. Laufzeit 5 Jahre, (15. November 2017 - 15. November 2022), Aufgabenträger: Otto Wulff BID Gesellschaft mbH, Maßnahmen: Beleuchtungskonzept inklusive Winterbeleuchtung (Start für das IV. Quartal 2020 geplant), Möblierung, Baumschnitt und Pflege, Sicherheit und Sauberkeit, Marketing und Kommunikation, Budget: 10.303.500 Euro, <a href="http://hamburg-moenckebergstrasse.de/">hamburg-moenckebergstrasse.de/</a></p> <p><b>- BID Neuer Wall (Innenstadt):</b> <b>BID 1:</b> Lenkungsausschuss seit März 2004, Antrag Juli 2005, bei 8,7% Gegenstimmen angenommen, Laufzeit 5 Jahre: 1.10.2005-30.9.2010, Bauarbeiten im Sommer 2006 abgeschlossen. <b>BID 2:</b> Rechtsverordnung 01.10.2010, Budget: rd. 3,2 Mio., Euro Laufzeit 5 Jahre. <b>BID 3:</b> Rechtsverordnung: 01.10.2015, Budget: rd. 4 Mio/€, Laufzeit 5 Jahre, Maßnahmen rund um</p>	



# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
			<p>Kommunikation, Service und Marketing: Districtmanagement, Einsatz von Servicemitarbeitern, zusätzliche Reinigungen, Pflege saisonaler Bepflanzungen, Modernisierung der Weihnachtsbeleuchtung. Aufgabenträger: Otto-Wulff Bauunternehmen GmbH &amp; Co KG, Hamburg. – Derzeit wird ein viertes BID, voraussichtlich mit einer 18-monatigen Laufzeit, vorbereitet. <i>www.bid-neuerwall.de</i></p> <p><b>- BID Nikolai-Quartier (Innenstadt):</b> Rechtsverordnung vom 13.08.2014. Budget: 9,3 Mio. Euro, Laufzeit 5 Jahre. Das Nikolai-Quartier besteht aus 11 Straßenzügen mit 70 Grundstücken. Die Grundeigentümer investieren hier bis 2019 9,3 Mio. EUR in den öffentlichen Raum. Rund 6 Mio. EUR werden in die Gestaltung der öffentlichen Räume im Quartier investiert. Außerdem werden durch die Freie und Hansestadt Hamburg zur Grundinstandsetzung des Großen Burstah und der Großen Johannisstraße rund 2,85 Mio EUR investiert. Das BID sorgt hier für die höherwertige Gestaltung der Gehwege. Weitere Maßnahmen sind zusätzliche Reinigungs- und Servicemaßnahmen sowie die Entwicklung und Umsetzung eines Marketing-Programms in Kooperation mit dem Hamburger Citymanagement e.V. Aufgabenträger: Otto-Wulff BID-GmbH, - Derzeit laufen die Vorbereitungen für eine zweite BID-Laufzeit. <i>www.bid-nikolaiquartier.de</i></p> <p><b>BID Opernboulevard II (Innenstadt):</b> <b>BID 1:</b> Rechtsverordnung: 09.04.2011, Laufzeit 3 Jahre, Investitionsvolumen insgesamt rund 4,7 Mio Euro (PPP), davon rund 2,25 Mio. Euro durch das BID. Landschaftsplanerisches Konzept: Breimann und Bruun, Landschaftsarchitekten, Verkehrsplanung: Argus, Aufgabenträger: Otto Wulff BID-GmbH. <b>BID 2:</b> Rechtsverordnung: 09.07.2014, Budget: 683.350 Euro, Laufzeit: 3 Jahre. Das BID will die Aufenthaltsqualität der rund 300 Meter langen Dammtorstraße erhöhen und Marketing betreiben. <b>BID 3:</b> Rechtsverordnung: 25. Oktober 2018, Start Oktober 2018, Laufzeit 3 Jahre, Budget: 678.000 Euro. <a href="http://www.dammtorstrasse.hamburg.de">http://www.dammtorstrasse.hamburg.de</a></p>	

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
			<p><b>- BID Passagenviertel (Innenstadt):</b>  <b>BID 1:</b>  Rechtsverordnung: 06.08.2011, Budget: rund 5,0 Mio. Euro, Laufzeit: 5 Jahre. Das BID umfasst die Großen Bleichen und Teile der Poststraße und soll die Lücke zwischen dem BID Neuer Wall und dem BID Hohe Bleichen schließen. Umgestaltung des öffentlichen Raums, Neugestaltung der Fahrbahnen und Gehwege. Aufgabenträger: Zum Felde GmbH. Am 06.09.2012 wurde der neu gestaltete Straßenraum der Stadt Hamburg übergeben  <b>BID 2:</b>  Rechtsverordnung: 17.08.2016; Budget: 3.402.454 Mio Euro, Laufzeit 5 Jahre, Aufgabenträger: Aufgabenträger: Zum Felde BID GmbH <a href="http://www.bid-passagenviertel.de/">http://www.bid-passagenviertel.de/</a></p> <p><b>- BID Reeperbahn+ (St. Pauli)</b>  Rechtskräftig seit dem 29.04.2014, Budget: 1,9 Mio. Euro, Laufzeit: 5 Jahre. Das BID umfasst u.a. ein Quartiersmanagement, ein professionelles Marketing und zusätzlich Reinigungen (u.a. Nachreinigungen und so genannte 'Weste Watcher') umfasst. Aufgabenträger: ASK Hasenstein + Pfadt GmbH, Hamburg. – eine zweite BID-Laufzeit mit dem Aufgabenträger Otto Wulff BID-Gesellschaft mbH wird vermutlich im Herbst 2020 seine Arbeit aufnehmen.  <a href="http://www.bid-reeperbahn.de">http://www.bid-reeperbahn.de</a></p> <p><b>BID Sachsenor (Bezirkszentrum Bergedorf):</b>  <b>1. BID in Hamburg:</b> 25.08.2005-24.08.2008, Budget: 150.000 Euro, Maßnahmen: Zentrenentwicklung, Sicherheit und Sauberkeit: Graffiti-entfernung, Attraktivitätssteigerung, Stadthistorie, Aufgabenträger: Verein WSB Wirtschaft &amp; Stadtmarketing für die Region Bergedorf  <b>BID 2:</b> Rechtsverordnung: 14.06.2009, Budget: 600.000 Euro, Laufzeit: 5 Jahre. Aufgabenträger: Wirtschaft und Stadtmarketing für die Region Bergedorf.  <b>BID 3: Projektlaufzeit:</b> 6. Juli 2016 - 6. Juli 2019, Budget: 433.290 Euro, Maßnahmen: die Weihnachtsbeleuchtung im BID-Gebiet betrieben und mit Reinigung, Begrünung und Winterdienst in die Aufenthaltsqualität im Quartier investiert werden. Aufgabenträger: Bergedorf</p>	

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
			<p>Projekt GmbH.<a href="http://www.bid-sachsen-tor.de/startseite/">http://www.bid-sachsen-tor.de/startseite/</a>, erfolgreich abgeschlossen; ein viertes BID wird vorbereitet.</p> <p><b>- BID Sand / Hölertwiete (Harburger Innenstadt):</b> Rechtsverordnung:17.08.2016; Budget: 845.700 Euro, Laufzeit: 3 Jahre. Das BID umfasst das Einzelhandels- und Dienstleistungszentrum rund um den Marktplatz am Sand und die Fußgängerzone Hölertwiete. Ziele: städtebauliche Aufwertung, Profilierung als „Quartier der Spezialisten“ und Quartiersmanagement in enger Kooperation mit dem Citymanagement Harburg. Baubeginn am 1. April 2019. Das BID wurde erfolgreich abgeschlossen; die Baumaßnahmen laufen weiter auf Hochtouren; durch öffentliche Mittel der Städtebauförderung kann ein deutlich größeres Quartier neugestaltet werden als ursprünglich geplant. <a href="http://citymanagement-harburg.de/standort-harburg">http://citymanagement-harburg.de/standort-harburg</a></p> <p><b>- BID Tibarg (Stadtteilzentrum von Niendorf):</b> <b>BID 1:</b> Rechtsverordnung: 30.11.2010, Budget: 1,75 Mio. Euro, Laufzeit: 5 Jahre. Maßnahmen: Stadtgestaltung, Beleuchtung, Standortmarketing sowie Weiterführung des Quartiersmanagements. <b>BID 2:</b> Rechtsverordnung: 09.02.2016, Budget: 1.198.134 Euro. Nachdem sich der Tibarg durch die Baumaßnahmen des 1. BID äußerlich bereits in einem sehr attraktiven Zustand befindet, wird sich der BID Tibarg II auf die Bereiche Service – mit einem weitverstandenen professionellen Quartiersmanagement, zusätzlicher Straßenreinigung und einem zusätzlichen Winterräumdienst – sowie einem umfangreichen Standortmarketing konzentrieren. Beim Standortmarketing möchte der BID Tibarg II die zunehmende Digitalisierung als Chance auch für den Tibarg nutzen und hier entsprechende Projekte umsetzen. Aufgabenträger: Stadt + Handel City- und Standortmanagement BID GmbH <a href="http://www.bid-tibarg.de">www.bid-tibarg.de</a></p> <p><b>Weitere BID-Initiativen</b> sind im ABC-Viertel, am Neuen Jungfernstieg und im Rathausquar-</p>	

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
			<p>tier (alle in der Innenstadt) sowie in der Carl-Petersen-Straße in Hamburg-Hamm und in der Osterstraße (Bezirkszentrum Eimsbüttel) aktiv.</p> <p><b>Abgeschlossene BID-Projekte:</b></p> <p><b>-BID Ochsenzoll (Nahversorgungszentrum).</b> In der dreijährigen Laufzeit (2010 – 2013) wurde ein Quartiersmanagement eingerichtet, das Marketing- und PR-Aktivitäten umsetzte; Aufgabenträger: Cima Lübeck, <a href="http://www.oxbid.de">www.oxbid.de</a>. Eine Fortsetzung des BIDs ist nicht geplant</p> <p><b>- BID Waitzstraße (Stadtteilzentrum von Othmarschen im Bezirk Altona).</b> Rechtsverordnung vom 08.12.2015, Budget: 650.000 Euro, Laufzeit: 5 Jahre. Die im Januar 2012 gegründete BID-Initiative verfolgt das Ziel, die Straße – insbesondere durch die Neugestaltung des öffentlichen Grüns – optisch aufzuwerten und als Einzelhandelsstandort zu stärken. Im Dezember 2013 verständigte sich der Lenkungsausschuss auf die Ingenieurgesellschaft Haartje mbH (IGH) als Aufgabenträger. Unter anderem soll der zentrale Platz umgestaltet werden sowie Straßen, Parkplätze und Gehwege neu gestaltet werden</p> <p><b>- BID Wandsbek-Markt:</b> Rechtsverordnung: 08.07.2008, Laufzeit: 5 Jahre, Budget: 3.990.000,00 Euro, davon rd. 3,5 Millionen für die Baumaßnahmen einschließlich der Planungs- und der Finanzierungskosten. Für ohnehin erforderliche Grundsanierung der Nebenflächen weitere 750.000 Euro durch Stadt Hamburg, Aufgabenträger: Otto-Wulff Bauunternehmen GmbH &amp; Co KG, Hamburg, <a href="http://www.bid-wandsbek.de">www.bid-wandsbek.de</a></p>	
Hessen	<p>BID-Initiative der CDU und der SPD-Landtagsfraktionen auf Anregung hessischer IHKs". BID-Initiative der CDU-Landtagsfraktion. 13. Juni 2005 öffentliche Fraktionsanhörung im Landtag. Entwurf für ein „Gesetz zur Stärkung der Einzelhandels- und Dienstleistungszentren“ Der Ansatz der CDU-Fraktion zur Übertragung der BID-Idee auf Hessen und zur Erarbeitung eines Gesetzentwurfs wird von den hessischen IHKs begrüßt. Nach Überprüfung der Umsetzbarkeit der BID-Idee auf Hessen, sollte ein Gesetzent-</p>		<p><b>Gießen</b> <b>Laufende BIDs:</b></p> <p>- <b>BID Seltersweg e.V.</b>, 3. Projektlaufzeit seit 01.01.2017</p> <p>- <b>BID Marktquartier e.V.</b>, 3. Projektlaufzeit seit 01.01.2017</p> <p>- <b>BID Theaterpark e.V.</b>, seit 1.1.2007, 3. Projektlaufzeit seit 01.01.2017 Lage: der größte Teil der Innenstadt. Laufzeit: 5 Jahre. Finanzvolumen: insgesamt gut 2 Mio. € Offenlegungen: waren 2006 Widerspruchsquoten: 0% - 8%. Die vier BIDs arbeiten unter der gemeinsamen Dachmarke</p>	<p><b>Land Hessen und Initiativen Offenbach und Langen</b> Frank Achenbach Arbeitsgemeinschaft hessischer IHKs Federführer Raumordnung / Stadtentwicklung IHK Offenbach am Main Geschäftsbereich Wirtschaftspolitik Frankfurter Straße 90, 63067 Offenbach am Main Tel: 069 8207-241 Fax: 069 8207-249 E-Mail: <a href="mailto:achenbach@offenbach.ihk.de">achenbach@offenbach.ihk.de</a></p> <p><b>Initiativen in Gießen</b> Christian Thiel Geschäftsbereich Standortpolitik</p>

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
	<p>wurf erarbeitet und vorgelegt werden. Gesetzentwurf der CDU-Fraktion vom 13.09.05 für ein Gesetz zur Stärkung von innerstädtischen Geschäftsquartieren (INGE). Zustimmung von der SPD. FDP lehnt Landesgesetz ab und fordert freiwilligen Ansatz.</p> <p>10.11.05: Anhörung im Wiesbadener Landtag zum Gesetzentwurf zur Stärkung innerstädtischer Geschäftsquartiere statt. Die verschiedenen Akteure haben in einer rund 3-stündigen Sitzung den Mitgliedern des Wirtschaftsausschusses und dem Wirtschaftsminister ihre Position vorgetragen. Von fast allen wurde der Gesetzentwurf sehr begrüßt. Selbst die Stellungnahmen der ursprünglich eher kritisch eingestellten Handwerkskammer und des Einzelhandelsverbands waren positiv. Lediglich Herr Streim als Vertreter von Haus &amp; Grund Hessen lehnte den Gesetzentwurf ab.</p> <p>20.12.2005: Verabschiedung des Hessischen BID-Gesetzes</p> <p>01.01.2006: Inkrafttreten des Gesetzes zur Stärkung innerstädtischer Geschäftsquartiere (INGE) mit einer Befristung auf fünf Jahre.</p> <p>Januar bis August 2010: Umfassende Evaluation mit allen beteiligten Akteuren und Erarbeitung eines geänderten Gesetzes durch das Hessische Wirtschaftsministerium</p> <p>September 2010: Beschlussfassung durch den hessischen Landtag in zweiter Lesung</p> <p>06.10.2010 Inkrafttreten des überarbeiteten INGE-Gesetzes mit einer Befristung auf fünf Jahre</p> <p>Wesentliche Änderungen im neuen Gesetz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichkeit der Weitergabe von Eigentümer-Adressdaten vor der formellen Antragstellung</li> </ul>		<p>"Gießen entdecken" und mit einem abgestimmten werblichen Auftritt. Konzeptführung und Begleitung der Vorbereitungsphase durch die IHK Gießen-Friedberg mit Unterstützung des Büros Heinze &amp; Partner. Durch Maßnahmen der Stadtgestaltung, gemeinsame Hausmeisterdienste, einen neuen werblichen Auftritt, gemeinsames Management usw. soll die Attraktivität der Innenstadt erhöht werden. <a href="http://www.giessen-entdecken.de/">http://www.giessen-entdecken.de/</a></p> <p>Die Verlängerung der Laufzeiten ist um weitere fünf Jahre geplant.</p> <p><b>Baunatal</b> - <b>BID- Baunatal</b> 2. Projektlaufzeit, Satzungsbeschluss: 01.01.2016 Laufzeit: 4 Jahre Finanzvolumen: 40.000 € / Jahr Aufgabenschwerpunkte: Werbemaßnahmen, Aufwertung öffentlicher Raum, Weihnachtsbeleuchtung, Veranstaltungen</p> <p><b>Offenbach</b> - <b>BID – Innenstadt Offenbach</b> Satzungsbeschluss: November 2010 Verlängerung des BIDs: 01.01.2016 Finanzvolumen: 140.000 € / Jahr Laufzeit: 5 Jahre Aufgabenschwerpunkte: Aufwertung öffentlicher Raum, Licht, Marketing, Veranstaltungen, Service für Hauseigentümer, BID-Management Neue Schwerpunkte des BIDs ist der Umgang mit Leerstand und Sicherheit, Sauberkeit und Ordnung. Läuft Ende 2020 aus.</p> <p>Frankenberg Neustadt Frankenberg 1. Projektlaufzeit: Januar 2018 Laufzeit: 3 Jahre Finanzvolumen: 352.112,71</p> <p><b>BIDs to come:</b> - <b>BID - "Wilhelmstraße"</b> Initialphase</p> <p><b>Langen</b> - <b>BID Langen – Untere Bahnstraße</b></p>	<p>IHK Gießen-Friedberg Goetheplatz 3 61169 Friedberg Tel: 0 6031 - 609 – 2020 Fax: 0 6031 - 609 – 52010 Email: <a href="mailto:thiel@giessen-friedberg.ihk.de">mailto:thiel@giessen-friedberg.ihk.de</a> <a href="http://www.giessen-friedberg.ihk.de">http://www.giessen-friedberg.ihk.de</a></p>

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Möglichkeit der Befreiung von Wohneigentum</li> <li>Einführung einer Kappingsregel für besonders hohe Einheitswerte</li> </ul> <p>Umsetzung des Förderprogramms INGEplus im Jahr 2015. Die Gesamtförderungssumme beträgt 450.000 EUR</p>		<p>Offenlage des Antrags Juli / August 2011, Negativquorum erreicht, enge Verknüpfung mit dem Förderprogramm Stadtumbau in Hessen.</p> <p>- Initiativen in <b>Bad Karlshafen, Bad Salzschlirf, Bebra, Frankfurt-Höchst, Fulda, Königstein im Taunus, Korbach, Limburg an der Lahn, Rimbach, Schlüchtern, Stadtallendorf</b> werden durch das Förderprogramm INGEplus gefördert</p> <p>- in <b>Frankfurt/Main</b> (ohne Förderung durch INGEplus) wird an der Einrichtung von INGE-Quartieren im Bereich der <b>Hanauer Landstraße</b> sowie in der <b>Neustadt</b> gearbeitet</p> <p><b>Abgeschlossene Projekte:</b></p> <p>- <b>BID Katharinenviertel e.V.</b>, seit 1.1.2007 (abgeschlossen)</p>	
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	BID-Initiative des BMWA und des DSSW in den neuen Bundesländern ausgelaufen			
<b>Niedersachsen</b>	<p><b>BID-Initiative der Wirtschaft</b> Die BIDs werden in den IHK-Foren Stadtmarketing 2003, 2005, 2006, 2007, 2015, 2016 und 2017 thematisiert.</p> <p>05.07.2005: Informationsveranstaltung der niedersächsischen IHKs zum Thema BIDs.</p> <p>11.11.2005: Einstimmig verabschiedeter Entschließungsantrag des Landtages auf Berichterstattung der Landesregierung über Entwicklungen zum Thema BID.</p> <p>29.11.2005: Öffentliche Diskussion in der FDP-Landtagsfraktion über BIDs.</p> <p>24.01.2006: Gesetzesantrag der Grünen auf Basis des Hamburger BID-Gesetzes.</p> <p>03.02.2006: Öffentliche Anhörung im Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr des Landtags.</p> <p>09.11.2006: Entschließungsantrag des Landtages auf Berichterstattung der Landesregierung über erste Erfahrungen und</p>	<p>Inhaltliche Bausteine des Entwurfs eines „Niedersächsisches Quartiersgesetz“ (NQG) aus 2017:</p> <p>Quoren:</p> <p>a) Antragstellung: Eigentümer von mindestens 15 Prozent der im vorgesehenen Quartier gelegenen Grundstücke. Die Gesamtfläche dieser Grundstücke muss mindestens 15 Prozent der Gesamtgrundstücksfläche im Quartier betragen.</p> <p>b) Erlass der Satzung: Wenn weder die Eigentümer von mehr als 30 Prozent der im vorgesehenen Quartier gelegenen Grundstücke noch die Eigentümer von Grundstücken, deren Gesamtfläche mehr als 30 Prozent der Gesamtgrundstücksfläche im Quartier beträgt, widersprochen haben.</p> <p>Zulässige Verteilungsmaßstäbe: 1. der Einheitswert des Grundstücks, 2. die Grundstücksfläche und 3. die Grundstückslänge an der Erschließungsanlage.</p>	<p>In 2005/2006 gibt es in Oldenburg ein Modellprojekt auf freiwilliger Basis. Die Umgestaltung der „Haarenstraße“ wird auf Initiative der Immobilienbesitzer vorangetrieben und umgesetzt. Ebenso ein Projekt in der „Lange Straße“. Das Projekt ist abgeschlossen. Darüber hinaus sind bislang keine weiteren Projekte gestartet worden.</p> <p>Aus einzelnen Städten liegen veröffentlichte Voten für die Schaffung eines gesetzlichen Rahmens für BIDs vor, wie z.B. Braunschweig, Celle, Cloppenburg, Hildesheim, Jever, Nordenham, Peine, Wolfenbüttel.</p> <p>In den Jahren 2007-2010 haben 68 Siegerprojekte des am 22.03.2007 gestarteten Wettbewerbs „QiN Quartiersinitiative Niedersachsen“ öffentliche Fördermittel des Landes erhalten.</p> <p>Die Abschlussdokumentationen der Siegerprojekte aus den Jahren 2007/2008, die Kurzprofile der Projekte aus den Jahren 2009/2010 und weitere Informationen über die Quartiersinitiative Niedersachsen: <a href="http://www.qin-niedersachsen.de">http://www.qin-niedersachsen.de</a></p>	<p><b>IHK Braunschweig</b> Christian Scheffel Referent für Handel Brabandtstr. 11, 38100 Braunschweig Tel.: (0531) 4715-249, Fax: (0531) 4715-149 E-Mail: <a href="mailto:christian.scheffel@braunschweig.ihk.de">christian.scheffel@braunschweig.ihk.de</a></p> <p><b>IHK für Ostfriesland und Papenburg</b> Reinhard Hegewald Abteilungsleiter Recht &amp; Handel   Innovation &amp; Umwelt Ringstr. 4, 26721 Emden Tel.: (0 49 21) 89 01-85, Fax: (0 49 21) 89 01-92 85 E-Mail: reinhard.hegewald@emden.ihk.de</p> <p><b>IHK Hannover</b> Hans-Hermann Buhr, Referent für Handel und Tourismus Schiffgraben 49, 30175 Hannover Tel.: (05 11) 31 07-3 77, Fax: (05 11) 31 07-4 35 E-Mail: <a href="mailto:buhr@hannover.ihk.de">buhr@hannover.ihk.de</a></p> <p><b>IHK Lüneburg-Wolfsburg</b> Jan Weckenbrock Berater – Raumordnung und Stadtentwicklung Am Sande 1, 21335 Lüneburg Tel.: (0 41 31) 7 42 1 43</p>

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
	<p>Einschätzungen aus Hamburg mit dem dort eingeführten BID-Modell, über Erfahrungen mit Modellen anderer Bundesländer und zu Voraussetzungen für eine Etablierung von BIDs auch in Niedersachsen. Die Unterrichtung des Landtages erfolgt am 04.04.2007.</p> <p>22.03.2007: Start des Wettbewerbs <b>"Quartiersinitiative Niedersachsen QiN 2007"</b> zur Belebung der Innenstädte durch Förderung befristeter Modellprojekte auf freiwilliger Basis. Für den Wettbewerb stehen 1 Mio. Euro zur Verfügung. Förderzeitraum: 1 Jahr. Fördersatz: max. 40 %. Der private Anteil soll 20 % nicht unterschreiten. In den drei Folgejahren wird der Wettbewerb mit unveränderter Fördersumme durchgeführt. Bilanz nach vier Jahren QiN: 68 Siegerprojekte aus 127 Bewerbungen</p> <p>Für die Jahre 2011-2016 bewilligt der nds. Landtag keine Mittel für QiN mehr, obwohl die QiN-Fortführung im nds. Koalitionsvertrag 2013-2018 angekündigt wird.</p> <p>2014 werden erste Gespräche zwischen Sozialministerium (MS), Kammern und Handelsverband, weiteren Verbänden, weiteren beteiligten Ministerien sowie politischen Vertretern über ein mögliches nds. BID-Gesetz geführt.</p> <p>Ab März 2015 stellt Herr Kuthe (MS) in Handelsausschüssen der Kammern die Überlegungen des MS zu einem nds. BID-Gesetz vor.</p> <p>Juli/August 2015: Es findet die Ressortbeteiligung (ML, MW, MI) über einen Arbeitsentwurf eines BID-Gesetzes vom 12.05.2015 mit dem Titel "Gesetz zur Stärkung der Quartiersentwicklung durch private Initiativen" statt.</p> <p>Bis Ende September 2015 erfolgt eine informelle Verbandsanhörung.</p>	<p>Die Verteilungsmaßstäbe können miteinander verbunden werden.</p>	<p>Aktuell gibt es eine Handvoll Standortgemeinschaften, die gerne als „BID-Pilotprojekte“ durchstarten würden. In Stade gab es schon erste Gespräche von Werbegemeinschaft, Immobilieneigentümern, Verwaltung, IHK und potenziellem Projektträger. Auch Oldenburg, Braunschweig, Wolfenbüttel, Emden und Hannover zeigen ernstzunehmendes Interesse. Etwa 10-15 Standortgemeinschaften in Niedersachsen stehen darüber hinaus „grundsätzlich in den Startlöchern“. Die meisten Interessierten machen die Entwicklung stark von der Bewilligung einer Anschubfinanzierung abhängig.</p>	<p>E-Mail: <a href="mailto:weckenbrock@lueneburg.ihk.de">weckenbrock@lueneburg.ihk.de</a></p> <p><b>Oldenburgische IHK</b> Carola Havekost, Geschäftsführerin Moslestr. 6, 26122 Oldenburg Tel.: (04 41) 22 20 300, Fax: (04 41) 22 20 53 01 E-Mail: <a href="mailto:havekost@oldenburg.ihk.de">havekost@oldenburg.ihk.de</a></p> <p><b>IHK Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim</b> Anke Schweda, Geschäftsbereichsleiterin I Mitglied der Geschäftsführung Neuer Graben 38, 49074 Osnabrück Tel.: (0541) 353-210, Fax: (05 41) 353-99210 E-Mail: <a href="mailto:schweda@osnabrueck.ihk.de">schweda@osnabrueck.ihk.de</a></p> <p><b>IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum</b> Kathrin Wiellowicz, Referentin für Handel, Dienstleistungswirtschaft, Raumordnung Am Schäferstieg 2, 21680 Stade Tel.: (0 41 41) 524-142, Fax: (0 41 41) 524-113 E-Mail: <a href="mailto:kathrin.wiellowicz@stade.ihk.de">kathrin.wiellowicz@stade.ihk.de</a></p>

## BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
	<p>Dezember 2015: Alle nds. IHKn verfügen über einen Vollversammlungsbeschluss "pro BID".</p> <p>17.01.2017: Niedersächsischer Landtag beschließt die Freigabe des Gesetzentwurfs für ein „Niedersächsisches Gesetz zur Stärkung der Quartiere durch private Initiativen“ (NQPIG) zur Verbändeanhörung.</p> <p>Sowohl die IHKs als auch andere Träger/Verbände sind mit dem Gesetzentwurf grundsätzlich einverstanden. Die IHKs fordern aber zusätzlich eine Koordinationsstelle seitens des Landes sowie eine Anschubfinanzierung für die Startphase eines BIDs.</p> <p>Juni 2017: Der Gesetzentwurf geht mit geringen Änderungen in eine erneute Verbandsanhörung. Nun als „Niedersächsisches Quartiersgesetz“ (NQG).</p> <p>Herbst 2017: Wegen vorgezogener Landtagswahlen fällt der finale Beschluss des Landtags der Diskontinuität anheim. Nachdem sich die neue Regierung Anfang 2018 konstituiert hat, wirken die nds. IHKs intensiv auf eine Wiederaufnahme des Gesetzes hin (z.B. durch Anschreiben an die Landtagsabgeordneten, Fraktionssprecher, Pressemitteilungen, Diskussionsbeiträge in öffentlichen Veranstaltungen, Parteiengespräche etc.).</p> <p>Mai 2018: Die IHKs drängen auf die Wiederaufnahme des Gesetzverfahrens mittels Pressemitteilungen und Schreiben an die Abgeordneten .</p> <p>Herbst 2019: Das Gesetzverfahren wird wieder aufgenommen. Im Mai 2020 erfolgt die letzte Verbändeanhörung. Der finale Beschluss wird im Nds. Landtag im Herbst 2020 erwartet.</p> <p>Die von den IHKs geforderte Anschubfinanzierung wird in Höhe von €400.000,- in den Haushalt 2020 eingestellt. Wegen Corona wurden bis Sommer 2020 noch</p>			



# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
	keine Kriterien zur Vergabe festgelegt. Das federführende Ministerium und die nds. IHKs stehen seit Juni 2020 dazu in engem Austausch.			
Nordrhein-Westfalen	<p>Seit <b>2004</b> fördert das Städtebauministerium NRW im Rahmen der Landesinitiative "Stadtmarketing der 2. Generation" die Umsetzung des BID-Ansatzes unter der Bezeichnung "Immobilien- und Standortgemeinschaften". Ziel des Förderprogramms ist die Bildung von Immobilien- und Standortgemeinschaften (ISG) zu unterstützen. Der Zusammenschluss von Haus- und Grundbesitzer sowie Gewerbetreibende und Freiberufler mit öffentlichen Planungsträgern soll zur nachhaltigen Aufwertung des städtischen und gewerblichen Umfelds unterstützt werden. Die Mitgliedschaft in einer ISG basiert – im Gegensatz zum nordamerikanischen BID-Modell – auf dem Prinzip der Freiwilligkeit.</p> <p>Im Rahmen des <b>1. Nationalen BID-Kongress in Wuppertal am 15.11.2005</b> fordern die IHKs - aufgrund der in den ISG-Projekten gesammelten Erfahrungen - eine landesgesetzliche Grundlage für BIDs in NRW. Das Ministerium für Bauen und Verkehr wollte hingegen die ISG-Förderung fortsetzen und ISGs auf freiwilliger Basis belassen.</p> <p><b>Februar 2006:</b> Spitzengespräch des Ministeriums für Bauen und Verkehr, der IHK-Vereinigung NRW und dem Einzelhandelsverband Nordrhein- Westfalen bzgl. eines möglichen Gesetzgebungsverfahrens. Positives Votum der IHKs und des Einzelhandelsverbandes für ein BID-Gesetz.</p> <p><b>Oktober 2006:</b> Im Rahmen einer durch die NRW IHKs und dem Einzelhandelsverband NRW durchgeführten Befragung zum Thema "ISG" beteiligten sich rd. 22% aller Werbegemeinschaften des Landes. Dabei geben 95 % der Werbegemeinschaften an, sich bereits mit der ISG-Idee beschäftigt haben und auch eine ISG</p>	<p><b>ISG-Ansatz</b></p> <p>Aufbau von ISGs auf freiwilliger Basis und unter Zuhilfenahme von Landesförderung (60%), 40% der Gesamtkosten sind zwischen Kommunen und Privaten in ihrer Verteilung frei auszuhandeln. Der Mindestbeitrag von Kommune und Privaten beträgt 10%.</p> <p>ISG-Ansatzes - Zwischenfazit der IHKs</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die ISG-Landesförderung hat sich als sinnvolles Instrumentarium bewährt. Ausreichend funktionsfähige Initiativen werden an vielen Standorten vermutlich nur im Ergebnis eines solchen landesseitigen Engagements etabliert werden können. Dies gilt insbesondere für Standorte, die einen erheblichen wirtschaftlichen Funktionsverlust zu verzeichnen haben.</li> <li>2. Das auf Freiwilligkeit basierende Modell der Immobilien- und Standortgemeinschaften hat in Nordrhein- Westfalen zu einer neuen Qualität der privat-öffentlichen Zusammenarbeit geführt. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf die Einbindung von Haus- und Grundeigentümern in die Revitalisierung innerstädtischer Standorte.</li> <li>3. Aufgrund der vielschichtigen und von hoher Qualität geprägten Aufgaben- und Organisationsentwicklung hat sich ein Teil der ISG-Pilotprojekte den Status der "BIDs to come" erworben.</li> <li>4. Trotz größtem Engagements der beteiligten Akteure, der deutlichen Professionalisierung und zahlreicher innovativer Projekte stößt die Mobilisierung und Einbindung der Immobilien-eigentümer und der Gewerbetreibende im Rahmen des ISG-Ansatzes an Grenzen.</li> <li>5. Die ISGs - verstanden als "BIDs to come" - benötigen daher für ihre erfolgreiche Fortfüh-</li> </ol>	<p><b>BID / ISG auf landesgesetzlicher Grundlage:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>ISG Barmen-Werth e. V.</b> in Wuppertal, <a href="http://www.isgbarmen.de">http://www.isgbarmen.de</a>, Satzungsbeschluss 17.12.2012, Laufzeit 5 Jahre, Gesamtbudget 1.030.000,00 €</li> <li>- <b>ISG Alleestraße e. V.</b> in Remscheid, <a href="http://www.isg-remscheid.de/">http://www.isg-remscheid.de/</a>, Satzungsbeschluss 26.11.2015, Laufzeit 2015, Gesamtbudget 398.000,00 €</li> <li>- <b>ISG Mittlere Berliner Straße, Gütersloh</b> <a href="http://www.guetersloh-marketing.de/index.php?content_column=gtm+PROJEKT&amp;content_subcolumn=ISG&amp;ecSTAGE=content_browser">http://www.guetersloh-marketing.de/index.php?content_column=gtm+PROJEKT&amp;content_subcolumn=ISG&amp;ecSTAGE=content_browser</a>, Innenstadt, 430.000,00 €, 5 Jahre (ab 25.03.2014)</li> <li>- <b>ISG Severinstraße / Köln</b>, Start: 08.11.2017, Laufzeit 3 Jahre, Budget: 298.900 Euro, Maßnahmenpaket: Quartiershausmeister, Sauberkeit, Beseitigung Graffiti, Begrünung Severinstraße, Beleuchtungskonzept, Neugestaltung der Eingangstore im Norden und Süden, Aufgabenträger: ISG Severinstraße e.V. <a href="https://isg-severinstrasse.de/">https://isg-severinstrasse.de/</a></li> <li><b>ISG Solingen-Ohligs e. V.</b>, beschlossen, 01.12.2016, Laufzeit 5 Jahre, Gesamtbudget € 559.000, Innenstadt Ohligs, <a href="https://www.isg-ohligs.de/">https://www.isg-ohligs.de/</a></li> <li>- <b>ISG Poststraße/Alte Freiheit</b>, Hauptfußgängerzone Wuppertal-Eilberfeld, 01.01.2019, Laufzeit 5 Jahre, Gesamtbudget € 1.057.000, <a href="http://www.isg-poststrasse.de/">http://www.isg-poststrasse.de/</a></li> </ul> <p>fzeit 5 Jahre, € 559.000,00, Innenstadt Ohligs</p> <p><b>ISG / BIDs in Vorbereitung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Aachen</b> (Dahmengraben, Kleine Adalbertstraße), <a href="http://www.kleine-adalbertstrasse.de">http://www.kleine-adalbertstrasse.de</a></li> <li>- <b>Bocholt</b> (Nordstraße), <a href="http://www.nordstrasse.de">http://www.nordstrasse.de</a></li> </ul>	<p><b>IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid</b> Dr. Daria Stottrop Handel und Dienstleistungswirtschaft Heinrich-Kamp-Platz 2, 42103 Wuppertal Tel.: +49 (0) 202 / 24 90 – 500 E-Mail: <a href="mailto:d.stottrop@wuppertal.ihk.de">d.stottrop@wuppertal.ihk.de</a></p> <p><b>IHK Köln</b> Claudia Schwokowski Stellv. Geschäftsführerin Standortpolitik Unter Sachsenhausen 10-26, 50667 Köln Telefon: 0221 1640-4100 Email: <a href="mailto:claudia.schwokowski@koeln.ihk.de">claudia.schwokowski@koeln.ihk.de</a></p> <p><b>IHK Mittlerer Niederrhein</b> Andrée Haack Geschäftsführer Starthilfe und Unternehmensförderung Bismarckstr. 109, 41061 Mönchengladbach Germany Tel.: +49 2161 241-130 Fax: +49 2151 635-44130 E-Mail: <a href="mailto:haack@krefeld.ihk.de">haack@krefeld.ihk.de</a> Internet: <a href="http://www.mittlerer-niederrhein.ihk.de">http://www.mittlerer-niederrhein.ihk.de</a></p> <p><b>IHK Mittleres Ruhrgebiet</b> Stefan Postert Geschäftsbereichsleiter Handel, Stadtentwicklung Gesundheitswirtschaft, Demografie Ostring 30-32, 44787 Bochum Tel.: [02 34] 91 13 - 135 / -136 Fax: [02 34] 91 13 - 336 / -235 Mobil: [01 73] 72 51 52 8 E-Mail: <a href="mailto:postert@bochum.ihk.de">postert@bochum.ihk.de</a></p> <p><b>Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen</b> Jens von Lengerke Stellv. Geschäftsführer für Handel und Verkehr Sentmaringer Weg 61, D - 48151 Münster Tel.: +49 (251) 707-224 Fax: +49 (251) 707-8224 E-mail: <a href="mailto:lengerke@ihk-nordwestfalen.de">lengerke@ihk-nordwestfalen.de</a> <a href="http://www.ihk-nordwestfalen.de">http://www.ihk-nordwestfalen.de</a></p>

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
	<p>gründen zu wollen. 71% aller Befragten könnten sich die Gründung einer ISG auch unter der Voraussetzung vorstellen, dass ein ISG-Gesetz verabschiedet würde, dass alle Immobilieneigentümer in einem Quartier – auch diejenigen, die nicht zustimmen – zu einer Mitgliedschaft verpflichten würde.</p> <p>Federführung für das Landesgesetzgebungsverfahren liegt beim Ministerium für Bauen und Verkehr.</p> <p><b>Juni 2007:</b> Die Landesregierung hat den Gesetzentwurf für ein nordrhein-westfälisches BID-Gesetz (Gesetz über Immobilien- und Standortgemeinschaften – ISGG NRW) beschlossen. In seiner Grundkonzeption orientiert sich der Gesetzentwurf an bestehenden Landesgesetzen. In NRW kommt ein BID bzw. eine ISG mit einer Abgabepflicht aller betroffenen Grundeigentümer und Erbbauberechtigte zustande, wenn nicht mehr als 25% der Eigentümer (nach Zahl oder Fläche) widersprechen. Das Aufgabenabkommen abzüglich einer Verwaltungspauschale steht der ISG zur Durchführung des Maßnahmen- und Finanzierungskonzeptes zu. Jedoch weist das nordrhein-westfälische BID-Modell auch eine Reihe von Besonderheiten auf. So soll zum Beispiel in Nordrhein-Westfalen die Immobilien- und Standortgemeinschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit ausgestattet und selbst Vertragspartner der Gemeinde werden und nicht etwa ein zu beauftragender Aufgabenträger. In der Durchführung der BID-/ISG-Maßnahmen kann sich die ISG allerdings Dritter bedienen. Neben den Grundeigentümern können auch Gewerbetreibende, Freiberufler und Dritte Mitglieder in der ISG werden, wobei die ISG selber die Beiträge und die damit verbundenen Stimmrechte regelt. Am 4. Juni 2008 wurde das Gesetz vom NRW-Landtag gebilligt. Es ist am 10.06.2008 im Gesetz- und Verordnungsblatt NRW veröffentlicht worden und steht unter:</p>	<p>rung die Entwicklungsoptionen und Planungssicherheiten im Rahmen einer BID-Gesetzgebung.</p> <p>6. Der Referententwurf für ein ISGG-NRW wird am 20.06.07 verabschiedet. Daneben wird eine weitere Städtebauförderung für die Pilotprojekte 2007/2008 beschlossen.</p> <p>7. Am 10.06.2008 ist das Gesetzes über Immobilien- und Standortgemeinschaften (ISGG NRW) in Kraft getreten.</p> <p>8. Derzeit läuft die Evaluation des ISGG-NRW. Die Ergebnisse der Evaluation werden Ende 2011 erwartet.</p> <p>9. Das ISGG NRW wurde überarbeitet und der neue Gesetzestext ist zum 01.07.2014 in Kraft, geändert durch Gesetz vom 17. Juni 2014 (GV. NRW. S. 347). Dabei wurde die Gebietskulisse erweitert von Stadtteilzentren auf Wohnquartiere und Gewerbezentren sowie von sonstigen für die städtebauliche Entwicklung bedeutsamen Bereiche und das Einspruchsquorum auf 1/3 der Abstimmungsberechtigten Eigentümer erhöht.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Cityinitiative Bochum</b></li> <li>- <b>Brühl, ISG Balthasar Neumann-Platz</b>, <a href="http://www.isg-bruehl.de">http://www.isg-bruehl.de</a></li> </ul> <p><b>Abgeschlossene ISGs / BID-Projekte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>ISG Karl-Meyer-Straße – Gelsenkirchen Rotthausen</b>, Satzungsbeschluss am 15.12.2011, Laufzeit 5 Jahre, Gesamtbudget: 56.000 EUR inkl. 3 % gemeindlicher Kostenpauschale</li> <li>- <b>ISG Hauptstraße e. V. in Bergisch-Gladbach</b>, Satzungsbeschluss am 04.05.2012, Laufzeit 5 Jahre, Gesamtbudget 350.000,00 € Ende 2016 ist die Satzung ausgelaufen. Vermutlich wird eine zweite gesetzliche Phase dieser ISG angestrebt.</li> </ul> <p><b>BIDs / ISGs auf freiwilliger Basis:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Bergheim</b>, ISG Quadraath-Ichendorf</li> <li>- <b>Bergisch Gladbach-Bensberg</b>, ISG Schloßstraße e. V., <a href="http://www.bergisch-gladbach.de/isg.aspx">http://www.bergisch-gladbach.de/isg.aspx</a></li> <li>- <b>Bochum (Bermuda3Eck)</b>, <a href="http://www.bermuda3eck.de">http://www.bermuda3eck.de</a></li> <li>- <b>Bochum (Das Quartier)</b>, <a href="http://das-quartier.de/">http://das-quartier.de/</a></li> <li>- <b>Detmold</b>, ISG Krumme Straße, <a href="http://krummestrasse.de/index/home.html">http://krummestrasse.de/index/home.html</a></li> <li>- <b>Dortmund (Rosenkarree)</b>, <a href="http://www.rosenviertel.de">http://www.rosenviertel.de</a></li> <li>- <b>Düsseldorf (Graf-Adolf-Straße)</b>, <a href="http://www.graf-adolf-strasse.de">http://www.graf-adolf-strasse.de</a></li> <li>- <b>Duisburg</b>, ISG Wallquartier e.V., <a href="http://www.ihk-niederrhein.de/tw-Archiv/2011/07-08/030.pdf">http://www.ihk-niederrhein.de/tw-Archiv/2011/07-08/030.pdf</a></li> <li>- <b>Duisburg (Meiderich)</b>, <a href="http://www.meidericher-city-management.de">http://www.meidericher-city-management.de</a></li> <li>- <b>Essen (City Nord)</b>, <a href="http://www.essen-city-nord.de">http://www.essen-city-nord.de</a></li> <li>- <b>Erfstadt</b>, ISG Erfstadt Center Liblar e.V., <a href="http://www.isg-erftstadt-center.de">http://www.isg-erftstadt-center.de</a></li> <li>- <b>Gelsenkirchen Altstadt:</b> ISG City Initiative Gelsenkirchen e.V. (<a href="http://www.gelsenkirchen-city.de">www.gelsenkirchen-city.de</a>). Hier haben sich 2010 rund 20 Eigentümer zu einer 5-jährigen Zusammenarbeit verpflichtet. Ab Frühjahr 2012 wird über den Verein für drei Jahre ein Quartiersmanager eingestellt.</li> </ul>	

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
	<p><a href="http://sgv.im.nrw.de/lmi/owa/lr_vbl_bestand_liste?parent_anw_nr=0&amp;anw_nr=6&amp;l_id=10097">http://sgv.im.nrw.de/lmi/owa/lr_vbl_bestand_liste?parent_anw_nr=0&amp;anw_nr=6&amp;l_id=10097</a> Zum Download bereit.</p> <p>Eine <b>ISG-Mustersatzung</b> wurde von der Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände NRW herausgegeben. (z.B. unter <a href="http://www.ihk-nordwestfalen.de/handel/bindata/Mustersatzung_ISG-1.pdf">http://www.ihk-nordwestfalen.de/handel/bindata/Mustersatzung_ISG-1.pdf</a>)</p> <p>Gesetzentwurf zur Reform des ISGG NRW im März 2013 vorgelegt. Darin ist eine Erweiterung der Gebietskulisse vorgesehen. Zukünftig sollen Immobilien- und Standortgemeinschaften in „Innenstädten, Stadtteilzentren, Wohnquartieren und Gewerbezentren sowie sonstigen für die städtebauliche Entwicklung bedeutsamen Bereichen“ zulässig sein.</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Herford</b> (Radewig), <a href="http://www.quartier-radewig.de">http://www.quartier-radewig.de</a></li> <li>- <b>Kaarst</b> (Neumarkt), <a href="http://www.isg-kaarst-mitte.de">http://www.isg-kaarst-mitte.de</a></li> <li>- <b>Köln</b>, IEG (Immobilien- und Eigentümergemeinschaft) Dellbrücker Hauptstraße e. V. <a href="http://www.ieg-dellbrueck.de">www.ieg-dellbrueck.de</a></li> <li>- <b>Leverkusen</b>, ISG City Leverkusen, <a href="http://www.wg-cityleverkusen.de/city_leverkusen/isg.php">http://www.wg-cityleverkusen.de/city_leverkusen/isg.php</a></li> <li>- <b>Minden</b> (Am Rathaus), <a href="http://www.obermarktquartier.de/aktuelles.html">http://www.obermarktquartier.de/aktuelles.html</a></li> <li>- <b>Münster</b> (Bahnhofsviertel), <a href="http://www.bahnhofsviertel-muenster.de">http://www.bahnhofsviertel-muenster.de</a></li> <li>- <b>Neuss</b>, ZIN – Zukunftsinitiative Innenstadt Neuss <a href="http://www.neuss-city.de/">http://www.neuss-city.de/</a>, derzeit: Offenlegungsphase, ca. 50 Eigentümer, geplantes Budget: 500.000 €, geplante Maßnahmen: Beleuchtungskonzept, Stadtmöblierung</li> <li>- <b>Oberhausen</b> (Marktstraße), <a href="http://www.karolinenviertel.de/">http://www.karolinenviertel.de/</a></li> <li>- <b>ISG Recklinghausen</b>, Gründung 10. April 2013 auf freiwilliger Basis durch Immobilieneigentümer, Gewerbetreibende, Wirtschaftsförderung Stadt Recklinghausen und IHK Nord Westfalen mit Unterstützung des Projektbüros Frauns, Projektlaufzeit 3 Jahre mit einem Budget von rund 60.000 Euro durch Mitgliedsbeiträge finanziert, wichtigste Maßnahmen: Reinemachttag (jedes Jahr), Gestaltung der Schaltkästen und Hofeinfahrten, optische Kennzeichnung des Geschäftsbereiches, Imagekampagne, Parkplatzführer, Gestaltung von Schaufenstern leerstehender Ladenlokale und deren Vermarktung, Netzwerkarbeit Weitere Infos: <a href="http://www.isg-sued.re/">http://www.isg-sued.re/</a></li> <li>- <b>Rheine</b> (Rechts und Links der Ems), <a href="http://www.lwl.org/LWL/Kultur/Westfalen_Regional/Wirtschaft/Handel_DL/Emsquartier">http://www.lwl.org/LWL/Kultur/Westfalen_Regional/Wirtschaft/Handel_DL/Emsquartier</a></li> <li>- <b>Siegen</b> (Oberstadt), <a href="http://www.isg-oberstadt.de">http://www.isg-oberstadt.de</a></li> <li>- <b>Unna</b> (Massener Straße),</li> <li>- <b>Velbert</b> (Birth),</li> <li>- <b>Viersen-Dülken</b>, <a href="http://www.de-ag.com/index.php?option=com_content&amp;view=article&amp;id=53&amp;Itemid=59">http://www.de-ag.com/index.php?option=com_content&amp;view=article&amp;id=53&amp;Itemid=59</a></li> <li>- <b>Wesel</b> (ISG-Domviertel), <a href="http://www.weselmarketing.de">http://www.weselmarketing.de</a></li> </ul>	

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
			- <b>Wesel</b> (ISG-CityAchsel), <a href="http://www.weselmarketing.de">http://www.weselmarketing.de</a>	
<b>Rheinland-Pfalz</b>	<p><b>BID-Initiative der Wirtschaft</b></p> <p>Drei der vier IHKs in Rheinland Pfalz setzen sich für die Schaffung der rechtlichen Voraussetzungen zur Etablierung von BIDs ein.</p>	<p><b>Beschluss des Landesgesetzes über lokale Entwicklungs- und Aufwertungsprojekte (LEAPG) vom 27.07.2015</b></p> <p>Die IHKs in Rheinland-Pfalz haben einen Leitfaden zum Landesgesetz über lokale Entwicklungs- und Aufwertungsprojekte (LEAPG) in Rheinland-Pfalz verfasst. Der Leitfaden kann unter folgendem Link heruntergeladen werden: <a href="http://www.ihk-koblenz.de/blob/koihk24/standortpolitik/downloads/3140202/87c916d9ef01603fbf782c362d03fb87/Infoblatt-data.pdf">http://www.ihk-koblenz.de/blob/koihk24/standortpolitik/downloads/3140202/87c916d9ef01603fbf782c362d03fb87/Infoblatt-data.pdf</a></p>	<p>Es gibt jetzt erste Überlegungen für BID-Initiativen auf gesetzlicher Grundlage in:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bad Ems,</li> <li>- Diez an der Lahn,</li> <li>- Koblenz,</li> <li>- Landau,</li> <li>- Ludwigshafen,</li> <li>- Mainz,</li> <li>- Mayen,</li> <li>- Pirmasens und</li> <li>- Zweibrücken</li> </ul>	<p><b>IHK Pfalz</b>                  Jürgen Vogel                  Geschäftsführer für den Geschäftsbereich Standortpolitik                  Ludwigsplatz 2-4, 67059 Ludwigshafen                  Tel.: (06 21) 5904-1500, Fax: (06 21) 9041504,                  E-Mail: <a href="mailto:juergen.vogel@pfalz.ihk24.de">juergen.vogel@pfalz.ihk24.de</a></p>
<b>Saarland</b>	<p>Expertenbefragung zur Erstellung eines Gesetzentwurf am 17.11.04 und 11.11.2005 bestehend aus Ministerien, Vertretern des Handels IHK, HWK, Haus und Grund, Einzelhandelsverband, Städte- und Gemeindetag</p> <p>Saarländischer Kabinettsbeschluss für ein BID Gesetz zur Erstellung eines BID Gesetzes am 28. Juni 2005</p> <p>Januar 2006 erster Entwurf eines Gesetzes auf Basis einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft 27.02.07 Vorlage eines neuen Gesetzentwurf auf Basis des hessischen Modells mit freiwilliger Mitgliedschaft für Gewerbetreibenden und Freiberufler 20.09.2007 Nach zweiter Lesung Verabschiedung des BID-Gesetzes im Saarländischen Landtag</p> <p>07.12.2007 Gesetz „Bündnisse für Investition und Dienstleistung“ tritt in Kraft.</p> <p>Das 2. Saarländische BID Gesetz wurde am 18.01.2017 beschlossen.</p>	<p><b>BID Ansatz</b></p> <p>Zunächst wurde ein erster Entwurf auf Basis einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft erstellt. Dieser Ansatz wurde im März 2006 aufgegeben und ein neuer Arbeitsentwurf auf Basis des Hessischen Landesgesetzes erarbeitet.</p> <p>Besonderheiten des saarländischen BID-Gesetzes:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Satzung kann nach Einrichtung des BIDs die Aufnahme anderer Betroffener dieses örtlichen Bereichs als Mitglieder auf Antrag vorsehen, z.B. Gewerbetreibende und Freiberufler (freiwillige Mitglieder)</li> <li>- Eigentümer von ausschließlich zu Wohnzwecken genutzten Grundstücken ....werden auf Antrag befreit.</li> </ul> <p><b>BID-Novelle - Zentrale Punkte der Überarbeitung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Abschaffung der Befreiungsmöglichkeit auf Antrag für Wohneigentum von der Abgabepflicht.</li> <li>- Stattdessen erfolgt eine generelle Einbeziehung von Wohneigentum in die Abgabepflicht.</li> <li>- die Streichung der Möglichkeit, freiwillige</li> </ul>	<p><b>Saarbrücken</b>  <b>Stadtteilzentrum Burbach "BID-Burbach"</b>                  Mit Wirkung zum 11.02.10 wurde das erste Bündnis für Investition und Dienstleistung (BID) im Saarland "BID-Burbach" in Kraft gesetzt. Das BID war auf 5 Jahre ausgerichtet und umfasste rund 100 Grundstückseigentümer mit einem Budget von über 400.000,- Euro.                  Das BID-Burbach hatte sich als e.V. gegründet.</p> <p><b>BIDs in Vorbereitung:</b></p> <p><b>Im Bereich des Quartiers Saarpfalzcenter, Talstraße, Homburg/ Saar hat sich eine Gemeinschaft aus Händler und Immobilienbesitzern zusammen gefunden um ihr Quartier zu revitalisieren. Hierzu wurde bereits ein BID Verein gegündet. Das Quartier befindet sich in zentraler Einaufslage von Homburg und ist durch eine Überdachung der Gehwege gekennzeichnet, die in die Jahr gekommen ist.</b></p>	<p><b>IHK Saarland</b>                  Leander Wappler                  Leiter Unternehmensförderung                  Franz-Josef-Röder-Straße 9, 66119 Saarbrücken                  Tel.: (0681) 9520-210, Fax: (0681) 9520-288                  E-Mail: <a href="mailto:leander.wappler@saarland.ihk.de">leander.wappler@saarland.ihk.de</a></p>

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
		<p>Mitglieder in das BID aufzunehmen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein zeitlich früherer Anspruch des Aufgabenträgers auf Mitteilung der Namen und Anschriften der der Abgabepflichtigen im vorgesehenen BID-Quartier.</li> <li>- eine datenschutzrechtliche gebotene Ermächtigung, die es der grundsteuererhebenden Stelle erlaubt, der die BID-Abgabe erhebenden Stelle die für die Abgabenerhebung erforderlichen Daten zu übermitteln</li> <li>- die europarechtskonforme Formulierung des Aufgabenträgers.</li> <li>- die künftige Berechnung der Quoren nach der Zahl der Grundstücke und/oder Grundstücksflächen.</li> </ul>		
<p><b>Sachsen</b></p>	<p>BID-Initiative des BMWA und des DSSW in den neuen Bundesländern ausgelassen.</p> <p>Landesförderung von „BID“- Pilotprojekten des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit (SMWA) im Rahmen der Richtlinien zur Mittelstandsförderung – Verbesserung der unternehmerischen Leistungsfähigkeit (Beginn 2005, Fortsetzung in 2007/2008 mit der Option für 2009)</p> <p>07.02.2006: Erste „BID“-Runde mit den Pilotstädten auf Landesebene</p> <p>September 2006 bis Januar 2007: Einrichtung einer BID-AG unter Federführung des SMWA mit dem Ziel der Erarbeitung eines Eckpunktepapiers zur Konsensfindung der beteiligten Interessensvertreter, wie ein BID-Gesetz in Sachsen konzipiert werden könnte.</p> <p>21.11.2006: Zweite "BID"-Runde mit den Pilotstädten auf Landesebene</p> <p>05.10.2007: Dritte "BID"-Runde mit den Pilotstädten auf Landesebene</p> <p>Juni bis September 2008:</p>	<p>Das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit (SMWA) lobte Pilotprojekte aus, mit denen die Möglichkeiten der aktiven Einbeziehung von Eigentümern in die Standortentwicklung und damit verbundene Fragen – insbesondere auch nach dem etwaigen Bedarf für eine gesetzliche Regelung - vertieft untersucht werden sollen.</p> <p><b>Gesetzlicher BID-Ansatz:</b></p> <p>Der sächsische Gesetzentwurf unterscheidet sich in einigen Punkten von bestehenden BID-Gesetzen in Deutschland:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Innovationsbereiche können abhängig vom Maßnahmenkonzept nicht nur durch Eigentümer, sondern auch durch Gewerbetreibende bzw. Freiberufler eingerichtet werden;</li> <li>- Der Abgabenschlüssel lässt neben dem Einheitswert der Grundstücke u. a. auch Verteilungsmaßstäbe zu wie Grundstücksflächen, Grundstücksseite entlang der Erschließungsanlagen oder die gewerblich bzw. freiberuflich genutzte Geschossfläche.</li> <li>- Der Ansatz im Gesetzesentwurf - Abstimmungsverfahren analog Bürgerentscheid (zustimmende Mehrheit erforderlich, wobei die</li> </ul>	<p><b>BID-Projekte:</b></p> <p><b>Dresden</b>  <b>Projekt "Dresdner Barockviertel"</b>  <a href="http://www.barockviertel.de">www.barockviertel.de</a>                      Phase:                      Öffentlichkeitsbeteiligung abgeschlossen ,                      Satzung und ö.-r. Vertrag in Vorbereitung                      Abgabepflichtige:                      Haus- und Grundeigentümer                      Handlungsfelder:                      Sauberkeit, Sicherheit und Service, Erlebnis und Events, Marketing/Werbung und Kommunikation, Bauliches/Verkehr, Quartiersmanagement</p> <p><b>Görlitz</b>  <b>Projekt: Belebung des innerstädtischen Einzelhandels- und Dienstleistungszentrums</b>                      Die BID-Initiative hat zur Vorbereitung eine Vorfinanzierungsförderung der SAB erhalten.                      Phase:                      Antragstellung als Eigentümer-BID im Juni 2016 erfolgt                      Im Januar 2017 wird der BID-Antrag bei der Stadtverwaltung eingereicht und geht im Februar in den Stadtrat.                      Handlungsfelder:                      Standortmarketing, Leerstandsabwägung, Digitalisierung</p>	<p><b>Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit (SMWA)</b>                      Jana Steeger                      Wilhelm-Buck-Str. 2, 01097 Dresden                      Tel.: (0351) 564 83403</p> <p><b>IHK Chemnitz</b>                      Geschäftsbereich Standortpolitik                      Renate Kunze, Referentin                      Straße der Nationen 25, 09111 Chemnitz                      Tel.: (03 71) 6900-1330                      E-Mail: <a href="mailto:renate.kunze@chemnitz.ihk.de">renate.kunze@chemnitz.ihk.de</a></p>

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
	<p>Anhörung zum Eckpunktepapier für ein sächsisches BID-Gesetz</p> <p>August 2008: Grundsätzliche Befürwortung des Erlasses eines BID-Gesetzes durch die Ressorts der sächsischen Staatsregierung</p> <p>Wechsel der Legislaturperiode 2009: Koalitionsfraktionen des Sächsischen Landtages prüfen den Erlass eines BID-Gesetzes</p> <p>Dezember 2011: Nach umfangreichen Diskussionen und verfassungsrechtlichen Prüfungen legen die Koalitionsfraktionen einen Entwurf zum "Sächsischen Gesetzes zur Belebung innerstädtischer Einzelhandels- und Dienstleistungszentren" (SächsBIDG) vor.</p> <p>12.08.2012: „Sächsisches Gesetz zur Belebung innerstädtischer Einzelhandels- und Dienstleistungszentren“ tritt in Kraft;</p> <p>31.12.2019: SächsBIDG tritt außer Kraft, keine Anschlussverlängerung</p>	<p>Mehrheit mindestens 25 Prozent der potenziell Abgabepflichtigen umfassen muss) – wurde nicht weiter verfolgt. Nunmehr ist im SächsBIDG ein Negativquorum verankert (Der Widerspruch von mehr als 25 Prozent der potenziell Abgabepflichtigen führt zur Ablehnung des Antrages der Standortgemeinschaft, wenn die Einsprüche im Rahmen des Anhörungsverfahrens nicht zurückgenommen oder auf andere Weise erledigt werden.)</p> <p>Anfang 2019 führte das sächsische Wirtschaftsministerium eine Evaluierung des SächsBIDG durch. Der Endbericht vom April 2019 kann auf der Internetseite des Sächsischen Landtages eingesehen werden (<a href="#">Drucksache 6/18441</a>).</p> <p>Anfang 2020 haben die sächsischen IHKs u.a. gegenüber den Fraktionen der Regierungskoalition die Erwartung formuliert, dass das sächsische BID-Gesetz als Instrument zur Stärkung der Innenstädte auf Basis der Evaluierungsergebnisse in der neuen Legislaturperiode novelliert wird.</p>		
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<p>BID-Initiative des BMWA und des DSSW in den neuen Bundesländern ausgelaufen.</p>			
<b>Schleswig-Holstein</b>	<p><b>BID-Initiative der Wirtschaft</b></p> <p>BID-Forum der IHK-Vereinigung Schleswig-Holstein am 11.05.2005</p> <p>Landesregierung legt Entwurf eines Gesetzes über die Einrichtung von Partnerschaften zur Attraktivierung von City-, Dienstleistungs- und Tourismusbereichen (PACT) vor. Nach breiter Kritik aus der Wirtschaft räumt sich das Land am 26.01.2006 eine Denkpause ein.</p>	<p><b>Gesetzlicher BID-Ansatz – PACT-Gesetz vom 13.07.06</b></p> <p>Informationsbroschüre „PACT-Initiativen in Schleswig-Holstein“ der IHK-Schleswig-Holstein (<a href="http://www.ihk-schleswig-holstein.de">www.ihk-schleswig-holstein.de</a>, Dok.-Nr. 8775)</p> <p>Das Gesetz sieht als Regelfall die Einbeziehung der Grundstückseigentümer vor, Freiberufler und Gewerbetreibende im PACT-Quartier können zusätzlich einbezogen vor. Die Grundstückseigentümer müssen einen Aufgabenträger auswählen, der einen Antrag auf Einrichtung eines PACT-Bereichs stellt und den Maßnahmen- und Finanzierungsplan entwirft. Es erfolgt eine fachliche Begleitung</p>	<p><b>BIDS / PACT:</b></p> <p>- <b>Elmshorn:</b> In Elmshorn wurde 2007 der erste PACT-Bereich im zentralen Innenstadtbereich eingerichtet. Aus PACT-Mitteln wird für fünf Jahre die Weihnachtsbeleuchtung finanziert (Leasing). Projektvolumen rd. 300.000 Euro. 2012 bis 2017 befand sich der PACT zur Finanzierung der Weihnachtsbeleuchtung in der zweiten Laufzeit. Derzeit ist die zweite Fortsetzung der PACT-Initiative für weitere fünf Jahre in der Umsetzung. Parallel ist für den Bereich der Königstraße eine weitere PACT-Initiative mit Begrünungsmaßnahmen in der Umsetzung (2014-2019).</p>	<p><b>IHK zu Flensburg</b> Jonathan Seiffert Geschäftsbereich Standortpolitik Heinrichstr. 28-34, 24937 Flensburg Tel.: (04 61) 806-466, Fax.: (04 61) 806-9464 E-Mail: <a href="mailto:seiffert@flensburg.ihk.de">seiffert@flensburg.ihk.de</a></p> <p><b>IHK zu Kiel</b> Dr. Liane Faltermeier Bergstraße 2, 24103 Kiel Tel.: (0431) 5194-298, Fax: (0431) 5194-598 E-Mail: <a href="mailto:faltermeier@kiel.ihk.de">faltermeier@kiel.ihk.de</a></p>

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
	<p>Juni '06: Das Innenministerium bereitet basierend auf dem PACT-Entwurf einen Kompromissvorschlag vor.</p> <p>PACT-Gesetz tritt nach Beschlussfassung durch den Landtag am 13. Juli 2006 in Kraft. Text: <a href="http://www.ihk-schleswig-holstein.de">www.ihk-schleswig-holstein.de</a>, Dok.-Nr. 3700.</p>	<p>durch eine Lenkungsgruppe. Sofern im Beteiligungsverfahren nicht mehr als ein Drittel der Beteiligten der Einrichtung widersprechen, kann die Gemeinde eine PACT-Satzung erlassen und die Beiträge erheben. Höchstdauer: 5 Jahre, Verlängerung möglich. Die Ausnahmetatbestände sind sehr weit gefasst.</p>	<p>Der BID-Bereich umfasst Immobilien von 85 Eigentümern. Das Gesamtvolumen aller vier PACT-Projekte in Elmshorn beträgt damit über eine Million Euro. Das Engagement des PACT Elmshorn wurde 2017 mit dem europaweit ausgeschriebenem BID-Award und bereits 2014 mit dem 2. Platz des damalig bundesweit ausgeschriebenem BID-Award gewürdigt.</p> <p><b>BIDs to come:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Halstenbek:</b> Die „Wohnmeile Halstenbek“ ist ein landesplanerischer Sündenfall. In den 80er Jahren entstand in dem Gewerbegebiet nahe Hamburg eine Agglomeration von Fachmärkten mit Einrichtungssortimenten, die sichtbar in die Jahre gekommen ist und mit neuen großflächigen Wettbewerbern im Einzugsgebiet zu kämpfen hat. 2007 ist die mit 2.800.000,00 Euro geplante PACT-Initiative, die Marketing, Straßengestaltung, Verkehrslenkung (Bushaltestelle) zum Inhalt hatte, durch ablehnende Eigentümergegenworte beendet worden.</li> <li>- <b>Heide:</b> neue Initiative für ein PACT Projekt</li> <li>- <b>Lübeck:</b> neue Initiative für ein PACT Projekt</li> <li>- <b>Heide:</b> Start PACT-Prozess im Jahr 2019. Gemeinsam mit der IHK und durch die Begleitung eines Büros werden aktuell Maßnahmen und Strukturen für das Projekt eruiert. Von Anfang an war die Stadt einbezogen; ein Lenkungsausschuss ist eingerichtet, um die Projektarbeit zu begleiten. Das Fachbüro erarbeitet eine Empfehlung mit konkreten Maßnahmen, einem umsetzbaren Gebiet und einem Zeitplan, der alle Schritte bis zur Satzung aufführt..</li> <li>- <b>Norderstedt Mitte:</b> Der Antrag zum PACT 2.0 wurde durch die Gemeinde an die Grundeigentümer übermittelt. Der Beginn des 5-jährigen Vorhabens ist für den Herbst 2020 geplant</li> <li>- <b>Uetersen:</b> Beschluss einer Gebietsabgrenzung im Juli 2017.</li> </ul> <p><b>Abgeschlossene PACT / BID-Projekte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Norderstedt:</b> <b>Norderstedt-Schmuggelstieg:</b> Seit 1. August 2009 ist der Schmuggelstieg in Norderstedt im Bezirk der IHK zu Lübeck ein</li> </ul>	<p><b>IHK zu Lübeck</b> Inga Weitemeyer Geschäftsbereich Standortpolitik Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck Tel.: (0451) 6006-173, Fax: (0451) 6006-4173 E-Mail: <a href="mailto:weitemeyer@ihk-luebeck.de">weitemeyer@ihk-luebeck.de</a></p>

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
			<p>PACT. Durch ein einheitliches Marketingkonzept sollen die Rahmenbedingungen für Einzelhandels-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe verbessert werden, um den Standort Schmuggelstieg insgesamt wirtschaftlich zu stärken. Aufgabenträger des PACT ist die CIMA. Die Einrichtung des PACTs erfolgt zunächst für zwei Jahre. Das Maßnahmen- und Finanzierungskonzept im Gesamtwert von rund 122.480 Euro umfasst drei Punkte: den Einsatz einer Quartiersmanagerin, die Verbesserung von Sauberkeit &amp; Ordnung im Quartier und die Bespielung des neuartigen Mastensystems, das im Zuge des Quartiersumbaus geschaffen wurde. In der zweiten und dritten Laufzeit 2011-2013 bzw. 2014-2016 stehen die Fortentwicklung des Quartiersmanagement und die Themen Sauberkeit, Marketing und Leerstandsmanagement bzw. Baustellen- und Parkplatzmanagement im Fokus. In der 1. und 2. Laufzeit erfolgte das PACT-Projekt gemeinsam mit dem von 2010 – 2013 laufenden OXBID auf Hamburger Seite. (<a href="http://www.schmuggelstieg.de">www.schmuggelstieg.de</a>)</p> <p><b>Norderstedt Mitte:</b> Nach Entstehung der Stadt Norderstedt im Jahr 1970 durch den Zusammenschluss von vier Hamburger Vorstadtgemeinden entstand Anfang der 80er Jahre in deren geografischen Mittelpunkt als neues Stadtzentrum Norderstedt-Mitte mit dem Norderstedter Rathaus und anderen Versorgungseinrichtungen. Der Bereich rund um die Rathausallee wird von der Bevölkerung allerdings nicht als Stadtzentrum wahrgenommen. Mit der PACT-Initiative im Jahr 2015 und einem Volumen von etwa 480.000 Euro ist die Attraktivität des Einzelhandelsstandortes mit einem Quartiersmanagement und Marketing verbessert worden.</p> <p>- <b>Pinneberg:</b> Im Sommer 2010 wurde das Eigentümerbeteiligungsverfahren mit 75%iger Zustimmung erfolgreich beendet und das PACT in der Innenstadt zu Ortsrecht erklärt. In den nächsten fünf Jahren werden von der Gemeinschaft 250.000 Euro in eine Weihnachtsbeleuchtung investiert, Maßnahmen zu Ordnung und Sicherheit sollen folgen. Vorbild für die Weihnachtsbeleuchtung war das seit 2007 bestehende PACT in der Nachbarstadt Elmshorn.</p>	



# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
			<p>Ein genossenschaftlich organisiertes lokales Kreditinstitut stellt den Akteuren einen zinslosen Anschaffungskredit zur Verfügung.</p> <p><b>Rendsburg:</b> mit 3.500,00 Euro Volumen Deutschlands wohl kleinstes BID. Ab 2008 Finanzierung der Weihnachtsbeleuchtung als „Testballon“ für künftige PACT-Maßnahmen.</p> <p><b>- Flensburg:</b> Bisher gab es zwei PACT-Projekte. PACT II startete am 27.03.2014 mit einem Budget von 1,375 Mio. über 5 Jahre. Im Zentrum stand eine professionelle Vermarktung der Innenstadt mit Fokus auf skandinavische Kundschaft. Ebenfalls wurden die Bereiche Ladenflächenmanagement und Quartiersmanagement bearbeitet. Geltungsbereich: Flensburger Innenstadt, Bereich Holm, Große Straße und Untere Angelburger Straße.</p> <p>PACT I war das erste PACT-Quartier in Schleswig-Holstein und ging nach breiter Zustimmung der Grundeigentümer am 29.03.07 in der Flensburger Innenstadt, Bereich Holm und Großer Straße, an den Start. Gegenstand war die bauliche Sanierung der Fußgängerzone mit einem finanziellen Volumen von 4 Mio. € über zwei Jahre. Aufgabenträger und Gesamtkoordinator war die Firma „Bauplan Nord“ aus Flensburg.</p>	
Thüringen	BID-Initiative des BMWA und des DSSW in den neuen Bundesländern ausgelaufen	16.01.2017: Workshop „BID Impuls“ bei der IHK Suhl unter Beteiligung des Thüringischen Wirtschaftsministeriums, von Landtagsabgeordneten, der IHKs und des DIHK. Ergebnis: Forderung zur Schaffung einer landesgesetzlichen Grundlage.		<p><b>IHK Ostthüringen zu Gera</b> Manuel Meyer Wirtschaft und Technologie Handel   Dienstleistungsgewerbe   Stadtentwicklung Gaswerkstr. 23, 07546 Gera Tel.: (0365) 8553-310, Fax: (0365) 8553-77310 E-Mail: meyer@gera.ihk.de</p>

Ansprechpartner: Tine Fuchs, [Fuchs.Tine@dihk.de](mailto:Fuchs.Tine@dihk.de), tel.: 030 – 20308- 2105